

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 114. Hirschberg, Donnerstag den 30. September 1869.

Der „Bote aus dem Riesengebirge"

erscheint auch im nächsten Quartale unverändert, wie bisher. Preis bei sämmtlichen preußischen Postämtern, sowie sämmtlichen Herren Commissionairen vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Exemplare 6 Pfg. Inserate finden die weiteste Verbreitung zu dem bei der Höhe der Auflage außerordentlich billigen Preise von 1¼ Sgr. für die Petit-Spaltenzeile. **Nach der bald bevorstehenden Beendigung der Erzählung: „Falsche Ehre" bringen wir höchst spannende Erzählungen der rühmlichst bekannten Schriftsteller: Dr. Friedrich Friedrich, Fülleborn, Ludwig Habicht, M. A. Niendorf** ꝛc. Da die Winter-Quartale erfahrungsmäßig die an Abonnentenzahl stärksten sind, dürfte unser Blatt eine Auflage **von über 6500** Exemplaren erreichen, **weshalb wir um möglichst zeitige Bestellung bitten.**

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Mit der Tag- und Nachtgleiche sind die Landtage von Sachsen, Bayern und Baden einberufen worden. Die Thronrede des Großherzogs von Baden bei Eröffnung der Ständeversammlung ist jedoch allen denen, welche von der Einheit **Deutschlands** nichts wissen wollen, wegen ihrer patriotischen Wärme ein Dorn im Auge und obgleich man daraus ersieht, daß sie den Eintritt Badens in den Norddeutschen Bund nicht in Aussicht stellt, läßt sie doch erkennen, daß Baden eine Verschmelzung des Südens mit dem Norden Deutschlands dem Wesen nach anstrebt, wodurch Artikel IV. des Prager Friedens nicht verletzt wird, da zwischen einem wesentlichen oder förmlichen Eintritt doch ein gewaltiger Unterschied besteht. Die französische Presse ergeht sich über den Inhalt der Thronrede des Großherzogs von Baden in pessimistischen Gesalbadereien, an welche sich aber diesesmal die Börsenmänner in Paris merkwürdiger Weise nicht gekehrt haben. Die „Patrie" war so unverschämt, zu sagen, daß die Realisirung der Wünsche des Großherzogs, sein Land Paris zu geben, um Deutschland zu einigen, nicht von ihm allein abhänge und andere Mächte — natürlich voran Frankreich — auch damit einverstanden sein müßten. Die „Patrie" scheint demnach mit vielen Franzosen wirklich der Ansicht zu sein, Frankreich stehe im europäischen Concert noch oben an, und spiele in demselben noch immer die erste Violine.

Die Wiener „Presse" bespricht die Annäherung **Oesterreichs** an Preußen und hält zur wirklichen Beseitigung der bisherigen Spannung für erforderlich, daß man in Berlin und in Wien jeden „imperativen" (befehlenden) Einfluß auf Gestaltung der Dinge in Süddeutschland aufgebe. Man lasse dasselbe sich selbst bestimmen und aus sich heraus entwickeln. Die „Presse" betont aber besonders, daß die Aussöhnung mit Preußen die Verhältnisse zu Frankreich nicht alterire. Man wird sich darüber weniger wundern, wenn man bedenkt, daß dieses Blatt öfters den Intentionen des Grafen Beust Ausdruck giebt. Dieser ist wieder nach Wien zurückgekehrt, ebenso der Kaiser von Gödölö nach Ischl. Die Wiedereinberufung des ungarischen Reichstages ist auf den 16. Oktober amtlich publizirt. In Böhmen machen die Czechen der Regierung das Leben sauer (s. Prag).

In **Stuttgart** ist die 50jährige Jubiläumsfeier der Verfassung ohne jegliche Betheiligung des Volkes vorübergegangen. Zwar wehten von allen Staatsgebäuden die schwarzrothen Fahnen; aber außer einigen wenigen Schmeißfliegen von „Hoflieferanten", die vermeinten, in serviler Weise — u. servil sind diese Menschen alle — dem von oben erhaltenen Winke nachkommen und ihre Bedientennatur pflichtschuldigst durch Befolgung des gegebenen Beispiels documentiren zu müssen; außer diesen war die Nichtbetheiligung eine allgemeine. Zwar hatten die Behörden der Stadt ein Festbankett veranstaltet, aber auch bei diesem glänzte die Bürgerschaft durch ihre

Abwesenheit. Mit einem Festdiner bei Hofe, einem Feuerwerke vor dem Schlosse und „dem Amen der Kirche" wurde die Verfassungsfeierlichkeit beendet.

In **Paris** spricht man gegenwärtig und sprach man im Verlauf der ganzen vorigen Woche nur über das Verbrechen von Pantin (s. Verm. Nachr.), welches die Pariser ausschließlich beschäftigt und den Kaiser sammt Gemahlin und Prinzen fast vergessen läßt. Wie schon erwähnt, wohnten alle drei dem Wettrennen im Boulogner Wäldchen bei. Der Kaiser sah „ganz gut" aus und promenirte zu Fuß; auch die dicke Exkönigin von Spanien, Isabella-Fridolin, hatte sich eingefunden. Die Abreise der Kaiserin Eugenie soll heute stattfinden; ihr Aufenthalt in Venedig wird fünf bis sechs Tage dauern. Dann geht es direct nach Athen, um dem König und der Königin von Griechenland zu begegnen. Die „Patrie" versichert, daß die Kaiserin nur von 15 Personen begleitet sein und die Kosten der Reise nicht, wie früher erwähnt, Millionen, sondern nur 700,000 Francs kosten würde.

In **Spanien** fürchtet die Regierung ersichtlich „den republikanischen Geist", welcher in mehreren größeren Städten die „Freiwilligen der Freiheit" beseelt. Sie benutzt daher jedes Mittel, den „Bataillonen der republikanischen Armee der Zukunft" die Waffen zu entwinden. Wir erinnern nur an die bereits gemeldeten Vorfälle in Barcelona und Tarragona. Der General Pierrad ist unter Eskorte von Tortosa nach Tarragona geführt worden und ließ ihn in dieser Stadt denselben Weg machen, den die Urheber der republikanischen Manifestation genommen hatten. Das neueste madrider Telegramm lautet: „Gestern machten die Milizen in Villafranca del Panades (westlich von Barcelona) einen Aufstandsversuch, legten jedoch, als das Resultat der Insurrection in Barcelona bekannt wurde, die Waffen sofort nieder. Bei Sardencia und Monistrol de Montserrat (ebenfalls in der Provinz Barcelona) haben Aufständische die Eisenbahnschienen aufgerissen. — Der Gouverneur von Madrid hat die Schließung aller Clubs und politischen Gesellschaften der Hauptstadt angeordnet, bis die Lage derselben gesetzlich geregelt sein wird."

Man ersieht daraus, daß die Regierung mit aller Entschiedenheit ihre innere und auswärtige Politik zu wahren versteht.

In **Portugal** hat der König in einem Schreiben an den Minister, den Herzog von Loule, sich entschieden gegen die Annahme der spanischen Krone ausgesprochen. Er wird demnach nicht auf die Krone von Portugal verzichten und sich hüten, den sehr gefährlichen und wackeligen Thron von Spanien anzunehmen.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 29. September. Wie wir vernehmen, wird sich der Kronprinz nach zweitägigem Aufenthalt am kaiserlichen Hofe in Wien von dort nach Italien begeben, um in Brindisi sich einzuschiffen und begleitet von den Kriegsschiffen „Arcona", „Hertha", „Meteor" und dem „Adler" über Konstantinopel nach Egypten zur Eröffnung des Suezkanals zu reisen. Die Frau Kronprinzessin aber wird sich im Laufe der zweiten Woche des Oktober, soweit bis jetzt bestimmt ist, mit ihren Kindern nach dem südlichen Frankreich begeben und ist Cannes zum Aufenthaltsorte gewählt, von wo die Rückkehr nach Berlin erst im Monat Dezember erfolgen wird, zur Zeit, wann auch der Kronprinz von Egypten zurückzukehren gedenkt.

Aus Baden-Baden wird Wolff's tel. Bur. von gestern telegraphirt: „Der Kronprinz wird am 3. Oktober von Potsdam hierher kommen, um sich von den Majestäten zu verabschieden. Von Baden begiebt sich Se. königliche Hoheit zu einem zweitägigen Besuche am kaiserlichen Hofe direkt nach Wien.

Die Revenuen der Königin Augusta-Stiftung zur Unterstützung mittellos hinterbliebener Töchter von Soldaten, welche in dem letzten Kriege gefallen sind, kommen für das Jahr 1870 den dazu Berechtigten im Bereiche des 3. Armee-Corps, resp. der Provinz Brandenburg zu. Das Curatorium der Stiftung hat sich an das General-Commando dieses Armee-Corps gewendet, ihm bei Auffindung der berechtigten Waisenmädchen behülflich zu sein.

Den civilversorgungsberechtigten Invaliden- und Militair-Anwärtern der alten Provinzen soll, wie man der „Köln. Ztg." meldet, durch die Landwehr-Regiments-Commando's bekannt gemacht werden, daß die in den neu erworbenen Provinzen, namentlich in Hannover zur Erledigung kommenden Unterbeamtenstellen größtentheils mit Militair-Anwärtern aus den alten Provinzen besetzt werden sollen, damit sie sich persönlich um Anstellung in der Provinz Hannover bewerben können.

In Betreff der portofrei beförderten Post-Sendungen und im Anschluß an die hierüber bereits angestellten Ermittelungen soll, wie die „S. Z." meldet, nach einer Bestimmung des General-Postamts jetzt auch genau ermittelt werden, welche Einnahme an Bestellgebühren für diejenigen portofreien Sendungen, Briefe, Drucksachen, Postanweisungen, Sendungen mit Postvorschuß, Packete ohne und mit Werthsdeclaration, Geldbriefe tarifmäßig für die Zeit Mitternacht vom 19. zum 20. September 1869 bis Mitternacht vom 29. zum 30. September c. tarifmäßig zu berechnen sein würde, die in Angelegenheiten der Prinzen und Prinzessinnen der Regentenhäuser des Norddeutschen Bundes, in Angelegenheiten derjenigen Staatsbeamten u. s. w., welchen eine persönliche Portofreiheit zusteht, in Staatsdienst-Angelegenheiten, in Angelegenheit staatlicher oder anderer öffentlicher Corporationen oder Institute, z. B. der Universitäten, Kirchen, Schulen, Gemeinden, so wie in Angelegenheiten der milden Stiftungen, Privatvereine und Gesellschaften in der oben genannten Zeit bei den einzelnen Postanstalten gebührenfrei bestellt sind.

Die russische Postverwaltung hat, wie man der „Köln. Ztg." schreibt, neuerdings den Anspruch erhoben: 1. daß die russische Assecuranztaxe für frankirte Fahrpostsendungen nach Rußland ausschließlich nach der in einer besonders aufgestellten Zolldeclaration enthaltenen Werthangabe berechnet und 2. dann, wenn der Werth in der Zolldeclaration auch in russischer Währung oder nur in russischer Währung notirt ist, der in der Zolldeclaration in russischer Währung zum Ausdruck gebrachte Betrag der Berechnung der russischen Assecuranztaxe zum Grunde gelegt werde. Das sich hiernach im Einzelnen gestaltende Verfahren ist von der obersten Bundes-Postbehörde den Postanstalten unterm 19. d. Mts. mitgetheilt worden.

Der Gebrauch von Zinscoupons als Zahlungsmittel ist nach der Ansicht mehrerer Handelskammern in Westphalen und am Rhein, für das Publikum mit manchem Nachtheile verbunden, da die Prüfung der Echtheit und des Verfall-Termins besondere Aufmerksamkeit erfordert. Während die Regierung die Fristen zur Einlösung von Kassenscheinen wieder und wieder verlängert, ist es Praxis vieler Aktien-Gesellschaften, die Einlösung ihrer Coupons nach dem Verfalle zu verweigern. Die Handelskammer von Arnsberg macht, nach Mittheilung der „Voss. Ztg.", den Vorschlag, daß die Aktiengesellschaften gehalten wären: den Verfalltag so deutlich auf die Coupons drucken zu lassen, daß derselbe ohne besondere Aufmerksamkeit in die Augen fällt, 2) die Coupons so herzustellen, daß deren Nachahmung schwieriger ist und 3) die Coupons auch nach dem Verfalle mit einem Abzug von 10 pCt. für jedes Jahr Verspätung einzulösen, wogegen die Frist des Verfalles auf 2 Jahre beschränkt werden könnte. — Dieselbe Handelskammer nennt

die Meininger, Bückeburger, Dessauer Bankscheine geradezu eine Plage für den Handelsstand.

Die Bedeutung der Liturgie wird, wie einige Consistorien in besonderen Erlassen an die Geistlichen ihres Aufsichtsbezirks darauf aufmerksam machen, von den Gemeinden meistentheils nicht recht aufgefaßt. Es wird als wünschenswerth bezeichnet, daß die Gemeinden sich an den Gesängen der Liturgie betheiligen. Die Geistlichen sollen dahin wirken, daß die Gemeinden ihr bisheriges passives Verhalten bei der Liturgie aufgeben. Den Cantoren soll es zur Pflicht gemacht werden, die durch die Agende vorgeschriebenen ursprünglichen Melodien in ihrer Einfachheit zu erhalten und die unverfälschten Melodien der Liturgie in den Schulen zu lehren. Auch wird es als zweckmäßig bezeichnet, daß der Text der liturgischen Responsorien auf besonderen Zetteln abgedruckt und in die Gesangbücher eingelegt oder eingeheftet werden.

Am Montag haben ca. 50 Pfefferküchlergesellen die Arbeit eingestellt. Nur diejenigen Gesellen, welche bei Conditoren arbeiten und, wie schon früher bemerkt, mit ihren Lohnverhältnissen zufrieden sind, arbeiten weiter, und zahlen wöchentlich 15 Sgr., zur Unterstützung für die Feiernden. Die Meister sollen sich jetzt geneigter zeigen, mit den Gesellen zu unterhandeln, resp. deren Forderungen zu bewilligen.

Die Schraubenkorvette „Elisabeth", welche bekanntlich auf der Danziger Werft erbaut ist und welche zu dem Geschwader der norddeutschen Bundesmarine commandirt ist, das Se. königliche Hoheit den Kronprinzen und Gefolge zur Eröffnung des Suez-Kanals begleitet, sollte, wie die „Danz. Ztg" meldet, am Montag Nachmittag nach Neufahrwasser gehen, um Tags darauf eine Probefahrt nach der Rhede zu machen. Die Besatzung liefert die Mannschaft der königlichen Panzerfregatte „Friedrich Carl", welches Schiff außer Dienst gestellt wird. Da für eine Anzahl von Ehrengästen Raum geschafft werden mußte, so sind statt der zur völligen Ausrüstung der „Elisabeth" gehörigen 28 Kanonen, nur 16 Kanonen an Bord gebracht. Die inneren Einrichtungen, wie der äußere Anstrich, sind durch die angestrengtesten Bemühungen vollständig ausgeführt, und das stattliche Schiff wird als eine Zierde der norddeutschen Bundesmarine gewiß alle Anerkennung finden, wenn es seinen Platz in der Reihe der Fahrzeuge einnimmt, welche von allen seefahrenden Mächten zu dem internationalen Feste nach Suez gesandt werden.

Altona, 26. September. Es heißt, daß Se. Majestät der König heute oder morgen hier eintreffen wird, um die Ausstellung zu besuchen. — Laut Verfügung der Glücksstädter Provinzial-Steuer-Direction ist die von der Commission gewünschte Frist zur zollfreien Wiedereinfuhr der ausgestellt gewesenen Gegenstände der Altonaer Ausstellung bis zum 15. November, mit Rücksicht auf die Verlängerung der Ausstellung, genehmigt worden.

Frankfurt a. M., 26. September. Der Philosophen-Congreß ist heute Vormittag 11 Uhr durch den Freiherrn von Leonhardi (Prag) eröffnet worden, die Sitzungen desselben, welche öffentlich sind, dauern bis zum 2. Oktober.

Wiesbaden, 26. September. Der Kommunallandtag ist heute Mittag durch den Regierungspräsidenten Grafen Eulenburg eröffnet worden. — Am Nachmittage fand hier eine zahlreich besuchte Katholikenversammlung statt, bei welcher Bischof Baudri den Vorsitz führte.

Dresden, 27. September. Dem „Dresdner Journal" zufolge hat der König zum Präsidenten der ersten Kammer wiederum den Geh. Rath v. Friesen auf Roetha ernannt. Morgen halten beide Kammern erste Präliminarsitzungen zur Kandidatenwahl für die Präsidenten- u. Vicepräsidentenstellen.

Dresden, 28. September. Die zweite Kammer hat als Kandidaten für die Aemter des Präsidenten und des Vicepräsidenten in erster Stelle den bisherigen Präsidenten Bürgermeister Haberkorn (bundesstaatlich-konstitutionell), sodann den Bürgermeister Streit aus Zwickau, den Staatsanwalt Petri aus Bautzen und den Advocaten Schreck aus Pirna gewählt. Die feierliche Eröffnung des Landtages findet Donnerstag Mittag im hiesigen Schlosse durch den König in Person statt.

Stuttgart, 25. September. Anläßlich der fünfzigjährigen Verfassungsfeier sind der König und die Königin hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde das Königspaar von einer zahlreichen Menschenmenge empfangen. Die öffentlichen Gebäude und viele Privatwohnungen sind festlich dekorirt. Am Abend sind der Schloßplatz und die Jubiläumssäule beleuchtet. Der kirchlichen Feier in der Hofkapelle wohnen das königliche Haus, die Staatsbeamten und die Mitglieder der Stände bei.— Der „Schwäbische Merkur" weist in seinem heutigen Artikel darauf hin, daß seit drei Jahren der dritte Verfassungsartikel „Würtemberg ist ein Theil des deutschen Bundes" hinfällig ist Der Artikel schließt: Der deutsche Sinn wird nicht ruhen, bis die Verfassungslücke ausgefüllt ist durch Einzeichnung der Zugehörigkeit zum deutschen Staat.

Stuttgart, 27. September. Ihre Majestät die Königin von Preußen traf heute Nachmittag von Baden-Baden auf hiesigem Schlosse ein, wohnte als Pathin der Tauffeierlichkeit der jüngstgeborenen Prinzessin von Sachsen-Weimar bei, und kehrte Abends wieder nach Baden-Baden zurück.

Stuttgart, 28. September. Der „Staatsanzeiger" vom heutigen Tage theilt mit, daß Würtemberg in Folge der am 24. September ergangenen Einladung des schweizerischen Bundespräsidenten in die Konferenz über die Gotthardbahn eingetreten ist. Als Kommissäre sind ernannt: der würtembergische Gesandte v. Ow, der Präsident v. Dillenius und der Director v. Klein; Letzterer hat sich gestern nach Bern begeben.

Karlsruhe, 27. September. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurden als Kandidaten für das Präsidium dem Großherzoge zur Wahl und Bestätigung vorgeschlagen: Hildebrandt mit 48, Kirsner mit 42 und Eckard mit 41 Stimmen. Abg. Lindau kündigte einen Antrag wegen Einführung des allgemeinen direkten Stimmrechts, Auflösung der jetzigen Kammer und Vornahme von Neuwahlen an.

Karlsruhe, 28. September. In der gestrigen Nachmittagssitzung der Abgeordnetenkammer verkündigte der Minister v. Freydorf eine allerhöchste Entschließung, durch welche die Wahl Hildebrandts zum Präsidenten der Abgeordnetenkammer bestätigt wird.

Oesterreich.

Wien, 25. September. Noch immer fort wird in der Presse aus aller Herren Länder lustig darauf loskorrespondirt und kommentirt über Graf Beust und seine Fahrten. Neuestens heißt es, daß seine Reise auch mit der Konzilfrage im Zusammenhange gestanden, und zwar in sofern, als derselbe an den fremden Höfen persönlich Wahrnehmungen machen wollte, mit denen die Haltung Oesterreichs während des Konzils in Einklang zu bringen wäre." — Nebenbei bemerkt sind die Instrutionen für die Zeit des Konzils für den Grafen Trautmannsdorf bereits ausgearbeitet und begiebt sich derselbe am 2. Oktober nach Rom. — Die Bevölkerung in Prag befindet sich in einer außerordentlichen Aufregung, nachdem der Bürgermeister Dr. Klaudy seine Stelle niedergelegt hat u. die czechischen Stadträthe diesem Beispiele folgen wollen. Dieser Schritt ist eine offene Kriegserklärung und giebt dem zwischen den Czechen und den Deutschen bestehenden Konflikte den Charakter der äußersten Feindseligkeit. Der äußerliche Anlaß zu dem Schritte des Bürgermeisters ist in der verschiedenartigen Interpretation des Wahlgesetzes zu suchen, wobei aber die liberalere Auffassung des Wahlgesetzes auf Seiten der Statthalterei ist. Aber die Czechen wollen kein Gesetz anerkennen, das ihnen zum Nachtheile gereicht und beugen das Recht, wie es ihrem Interesse

entspricht. Die Regierung befindet sich im Zustande der Nothwehr, es bleibt ihr wohl kein anderer Ausweg übrig, als die Leitung der städtischen Verwaltung an Staatsbeamte zu übertragen, wodurch aber nur von neuem wieder Oel ins Feuer gegossen wird. Die Deklaranten wollen unmittelbar nach den Wahlen eine Adresse an den Kaiser richten, in welcher sie ihre Forderungen präcisiren, welche in dem Satze gipfeln, daß die unverjährbaren Rechte der böhmischen Krone zur vollen Geltung zu gelangen hätten. Der Reichsrath und die Landtage sollen aufgelöst und ein Ausgleichsministerium ernannt werden. Deklaranten versprechen, daß dann der Friede in dem Kaiserreiche eine Wahrheit werden würde. In welcher Weise sie es anstellen wollen, auch die Deutschen zu befriedigen, was denn doch auch zur Herstellung eines dauernden Friedens nothwendig wäre, verschweigen die Deklaranten. — Der Kaiser ist in Begleitung des Großherzogs von Toskana und des Kronprinzen vou Sachsen nach Ischl abgereist.

Frankreich.

Paris, 25. September. Aus St. Cloud wird vom heutigen Tage gemeldet: Das Befinden des Kaisers ist andauernd sehr gut. Derselbe präsidirte Vormittags einem Ministerrathe. Daß der Hof nach Vichy oder Biarritz gehen werde, wird als unrichtig bezeichnet. Die Abreise der Kaiserin ist nach den neuesten Bestimmungen auf Sonnabend den 2. Oktober festgesetzt. Die erforderlichen Vorbereitungen werden unausgesetzt betrieben.

Paris, 26. September. Das neuerdings aufgetauchte Gerücht, wonach der Marschall Canrobert demnächst seines Postens als Kommandant des ersten Armeekorps enthoben und dieses Kommando anderweitig besetzt werden solle, wird vom „Journal officiel" als völlig falsch bezeichnet. Niemals sei von einer solchen Maßregel die Rede gewesen.

Der Kaiser erschien heute bei dem Wettrennen im Bois de Boulogne.

Auf dem Boulevard wurde die 3proz. Rente bei geringem Geschäft mit 70,85 bis 70,80 gehandelt.

Paris, 27. September. Das „Journal offiziel" enthält ein kaiserliches Dekret, durch welches der Bericht des Kriegsministers, betreffend die Entlassung des Regiments der Gardegensd'armerie, genehmigt wird. — „Constitutionnel" meldet, daß der Leichnam von Gustav Kink (Sohn) noch nachträglich bei Pantin mit durchschnittenem Halse gefunden worden ist, wodurch sich herausgestellt hat, daß das in Havre unter diesem Namen verhaftete Individuum nicht mit jenem identisch ist.

Paris, 27. September. Der Kaiser und die Kaiserin wurden bei dem gestrigen Wettrennen im Bois de Boulogne von der Menge auf das Wärmste empfangen.

Wie sich herausgestellt, ist der bei Pantin zuletzt aufgefundene Leichnam nicht, wie gemeldet, der des Gustav Kink, sondern des Kink Vater.

Der Prinz von Wales ist hier eingetroffen.

Paris, 28. September. Das „Journal officiel" enthält das kaiserliche Decret, durch welches General Fleury zum Gesandten in Petersburg ernannt wird.

Italien.

Florenz, 25. September. Der „Economista" meldet, daß sich an der Finanzoperation wegen der Kirchengüter eine lebhafte Betheiligung der italienischen Bankiers und Institute herausgestellt und eine Ueberzeichnung stattgefunden hat.

Florenz, 27. September. Der König und das diplomatische Korps bereiten sich, dem Vernehmen nach, vor, die Kaiserin von Frankreich, die am Sonnabend in Venedig eintreffen soll, dort zu empfangen.

Spanien.

Madrid, 26. September. Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Barcelona ist es anläßlich der von der Regierung geforderten Entwaffnung der Freiwilligen der Freiheit zu blutigen Auftritten gekommen; die Freiwilligen verweigerten die Entwaffnung und setzten sich in einem Stadttheile in Vertheidigungszustand. Nachdem die gesetzliche Aufforderung erfolgt und resultatlos geblieben war, schritt man um 10 Uhr Abends zum Angriff. Nach 4½stündigem Kampfe waren die Insurgenten völlig besiegt. Zahlreiche Gefangene, welche gemacht waren, sind sofort auf Schiffe gebracht worden.

Eingetroffenen Nachrichten zufolge herrscht in Barcelona jetzt wieder völlige Ruhe. Die von flüchtigen Insurgenten in der Nähe der Stadt zerstörte Eisenbahnverbindung ist wieder hergestellt worden.

Madrid, 27. September. Aus Barcelona wird gemeldet, daß viele Freiwillige der Freiheit die Waffen ausgeliefert haben.

Großbritannien und Irland.

London, 27. September. Mit der neuesten westindischen Post sind Nachrichten eingetroffen, denen zufolge in verschiedenen Orten Perus Erderschütterungen stattgefunden haben.

London, 28. September. Aus Newyork wird vom gestrigen Tage per atlantisches Kabel gemeldet: Der Schatzsekretär Boutwell hat für die Zeit bis zum 1. November den wöchentlichen Verkauf von 2 Millionen Dollars Gold und den wöchentlichen Einkauf von zwei Millionen in Bonds angeordnet. Außerdem dauern gemäß der Bestimmungen über die Amortisation von 14 Tagen zu 14 Tagen die Ankäufe von 1 Million in Bonds fort.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 26. September. Die von verschiedenen Organen der Presse mitgetheilte Nachricht, daß die Pforte bezüglich der Reise des Fürsten Karl nach dem Occidente Erklärungen verlangt, welche der rumänische Agent in Konstantinopel im Auftrage seiner Regierung sogleich gegeben haben soll, entbehrt aller Begründung. Die Reise, welche der Fürst von Rumänien unternommen hat, kann auf keine Weise die Pforte berechtigen, irgend welche Erklärungen zu verlangen.

Bukarest, 27. September. In Betreff der Kommunalanleihe von 15 Millionen Francs sind alle Formalitäten zwischen der Kommune und den Unternehmern der Anleihe geregelt. Die Emission der Obligationen a 20 Fr. findet Mitte nächsten Monats statt.

Amerika.

Philadelphia, 23. September. (Kabeltelegramme der „Times".) Die amerikanische Regierung hat die vom General Sickles in Madrid gethanen Schritte nicht disavouirt. Dieser hielt sich einfach an seine Instruktionen und die Regierung hat den von ihm eingeschlagenen Weg durchaus gebilligt. Ueber Cuba ist nichts Neues zu melden; die amerikanische Politik hat keine Verändernng erlitten, aber es wird dringend gerathen, in der Sache mit Behutsamkeit vorzugehen.

[Verhaftung von Soldatenwittwen.] In der Pensions-Office Newyork wurden unlängst 13 fein geputzte, sogenannte Soldatenwittwen verhaftet, welche, obwohl seit Langem wieder verheirathet und in guten Umständen lebend, sich nicht schämen, Pensionen als Wittwen zu beziehen, zu denen sie nach ihrer Wiederverheirathung nicht berechtigt waren. Die Affaire rief nicht geringe Aufregung hervor, und die Neugierde war groß, als die nach der neuesten Mode gekleideten Strohwittwen, von denen manche in eigener Equipage nach der Pensions-Office gekommen, als Gefangene escortirt wurden. Die feinen Damen sind beschuldigt, einen Eid geschworen zu haben, „daß sie bis auf den heutigen Tag noch Wittwen seien, während sie schon seit Jahren die Freuden des Ehestandes genießen."

Mexico, 29. August. [Zur Verschwörung gegen Juarez — Indianerkämpfe.] Senor Lerdo de Tejada hat mit Bezug auf die Verschwörung, welche am 20. August zum Ausbruch kam, mit dem preußischen Gesandten correspondirt. Letzterer gratulirte gestern dem Präsidenten Juarez, weil er so erfolgreich die Erhebung niedergekämpft habe. Die Verschwörer hatten ein werthvolles Leben zerstören wollen, und zwar sollte die That im Capitol verübt werden. Das Complott wurde jedoch den Behörden angezeigt und viele Verhaftungen erfolgten. Den Verhafteten wurde förmlich der Prozeß gemacht, aber die Resultate der Untersuchung sind noch nicht bekannt. Es werden Regimenter organisirt, welche die Nordgrenze gegen die Einfälle der Indianer schützen sollen. — Der Indianeraufstand in Michoawan ist unterdrückt worden. [Die Arbeiten in dem Silberbergwerk von Louis Potosi] haben angefangen. — Die Silberminen von Reel del Monte geben einen reichlichen Ertrag. Man sagt, daß die Leute daselbst 90 Millionen Dollar Silber in den letzten 10 Jahren producirt haben.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 29. Septbr. Wie der Vorstand des hiesigen Gewerbevereins vorgestern beschlossen, wird die längst projectirte Excursion des genannten Vereins nach Langenöls Mittwoch den 6. Oktober, (nicht Montag den 4.) stattfinden. Die Abfahrt von hier soll mit dem Vorm. um 10 Uhr 36 Min. abgehenden Bahnzuge erfolgen. Da Tagesbillets, 3. Klasse (à 20 Sgr.) nur bis Greiffenberg zu haben sind, ein besonderes Circular aber an die Mitglieder nicht ergeht, so dürfte es gerathen sein, schon auf dem hiesigen Bahnhofe zeitig genug (1/4 Stunde vor Abgang des Zuges) die Zahl der Theilnehmer festzustellen, damit auch wegen Lösung der Billets in Greiffenberg die nöthige Vorsorge getroffen werden kann. Der Fahrpreis von Greiffenberg bis Langenöls beträgt 2 Sgr. 6 Pf.

In Langenöls wird der Besuch des Braunkohlenbergwerks und der Briquet-Fabrikation des Herrn v. Dobschütz, sowie der Ruschewey'schen Kunsttischlerei und der Schmidt'schen Ofenfabrik beabsichtigt. Abends aber sollen im Saale der Brauerei Vorträge über die genannten Industriezweige, sowie Vorbesprechungen zum 7. schlesischen Gewerbetage, der am 11. und 12. Oktober in Breslau abgehalten wird, und die Wahl eines Deputirten zu demselben stattfinden. Jedenfalls wird das reichhaltige Programm den Ausflug zu einem angenehmen und nützlichen machen. Eine zahlreiche Betheiligung ist zu hoffen. Den Gewerbevereinen zu Lauban und Görlitz werden von hier aus ebenfalls Einladungen zugehen. Freundliche Bewilligung der Herren Firmen-Inhaber zum Besuch der genannten Industriestätten liegt bereits vor.

Das Programm zum 7. schlesischen Gewerbetage wurde bereits in Nr. 111 d. Bl. mitgetheilt, und es wäre recht wünschenswerth, durch Aufstellung von bezüglichen Wünschen und Anträgen den abzuordnenden Deputirten in den Stand zu setzen, seine Mission im Sinne des Vereins zu erfüllen, sowie dann später die erste regelmäßige Wintersitzung vom Deputirten zu einem entsprechenden Berichte benutzt werden kann. Die Jetztzeit ist nun einmal dazu angethan, daß die Gewerbevereine ihre Aufgabe ernstlich auffassen. Der hiesige Vorstand wird es sich in dem bevorstehenden Winter ganz besonders angelegen sein lassen, das Vereinsleben rege zu erhalten und durch Vermittelung geeigneter Vorträge rc die gewerblichen Versammlungen nutzbar zu machen.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
1. October	6 1/2 — 11.	11 — 2.
2. "	6 1/2 — 11.	11 — 3.

Die in der dem Fabrikbesitzer Herrn Hauptmann Carl von Raumer gehörigen „Clara-Hütte" zu Cunnersdorf bei Hirschberg i. Schl. gefertigten **„Apparate für Petersen'schen Wiesenbau"** sind auf der vom 18. bis 21. d. M. tagenden landwirthschaftlichen Ausstellung in **Namur** mit dem ersten Preise, der **goldenen Medaille,** prämiirt worden.

Maiwaldau, 27. September. Am Nachmittage des verflossenen Michaelissonntages feierte die ev. Schuljugend Maiwaldau's bei sehr günstiger Witterung ihr jährliches Kinderfest. Nachdem sich dieselbe vor dem ev. Schulhause unter Leitung ihres Lehrers, des Cantor Geisler, gesammelt, setzte sich der Zug, zwei Fahnen und dem Kirchen-Musikchor folgend, unter dem Klange der Musik und dem Gesange heiterer Volkslieder in Bewegung und begab sich nach dem etwa 20 Minuten entfernten, an der Seiffersdorfer Straße gelegenen Spielplatze, einer Wiese, welche der Bauergutsbesitzer Baier freundlichst dazu hergab. Hier angekommen, wurden zunächst einige Exerzier-Uebungen mit den größeren Knaben vorgenommen, woran sich Kinderspiele verschiedener Art, z. B. Blindekuh, Vogelverkaufen, Topfschlagen, Blaserohrschießen, Wettrennen u. s. w., welche mit Musik und Gesang abwechselten, reiheten. Für die Sieger waren Prämien ausgesetzt, ebenso war auch für die Durstigen durch reichlichen Bier-Vorrath gesorgt. Gegen Abend zog die hochbeglückte Kinderschaar durch den obern Theil des Dorfes bis zum Gasthofbesitzer Ernst Kirchner, woselbst sie in den freundlichst bewilligten Räumen des Gasthauses mit Kaffee und Semmel bewirthet wurde. Hierauf folgten der Vortrag passender Gedichte und Erzählungen, sowie einige Zwiegespräche, welche wiederum mit Musik und Gesang abwechselten. Schließlich brachte der Cantor Geisler, anknüpfend an die glorreichen Thaten des Jahres 1866, ein Hoch aus auf Se. Majestät den König und das Königliche Haus, welchem dann noch einige andere Hochs folgten. Der Gesang des Verses: „Nun danket Alle Gott!" schloß das herrliche Fest, dessen Feier gewiß auf Alle, die demselben beiwohnten, einen wohlthuenden Eindruck gemacht hat.

Lähn, 26. September. Am heutigen Tage feierte der hiesige Männerturnverein sein 5. Stiftungsfest, verbunden mit der Einweihung des, in prachtvoller Weise erbauten, von Lähner Damen geschmückten Klettergerüstes, zu welchem die Stadt bereitwilligst das Holz geschenkt hat. Gegen 3 Uhr Nachmittags erschienen die Turner Löwenbergs, welche von einem Theil der hiesigen außerhalb der Stadt empfangen und unter Trommelschlag in die Stadt geleitet wurden. 1/2 4 Uhr marschirten sämmtliche Turner, die Behörden der Stadt in ihrer Mitte, nach dem Turnplatz, woselbst nach Absingung eines Liedes und einer, vom hiesigen Vereinsvorsteher gehaltenen Festrede das Schauturnen begann und zwar folgten hintereinander: a) Freiübungen der hiesigen Turner mit Musikbegleitung, b) Preisspringen der Vereins-Zöglinge, c) Riegenturnen, d) Kürturnen, e) Freiübungen der Zöglinge mit Gesang, welchen sich die Preisvertheilung anschloß; nachdem noch ein Lied gesungen wurde, kehrten die Turner bei eingetretener Dunkelheit in die illuminirte Stadt zurück; alsdann vereinigte der Ball die Vereinsmitglieder mit den geladenen Damen und Gästen in schönster harmonischer Weise bis zum frühen Morgen. Das Fest, vom herrlichsten Wetter begünstigt, ist in jeder Beziehung als ein gelungenes zu betrachten, hauptsächlich war das Schauturnen ein Beweis der Lebensfähigkeit des Vereins, besonders machten die gut aufgeführten Freiübungen einen überraschenden Eindruck auf die Löwenberger Turngenossen, ebenso waren die Leistungen der Zöglinge im Preisturnen sehr zufriedenstellend, das größte Ziel war im Frei-Weitsprung 12 Fuß 10 Zoll, Freihochsprung 47 1/2 Zoll und Stabhochsprung 74 Zoll.

Im Allgemeinen ist hierorts durch die Thätigkeit des Ver-

eins, welcher jetzt 63 Mitglieder zählt, die Sympathie für die Turnerei im steten Wachsen.

⊥ Schweidnitz. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde dem Antrage des Magistrats, den bereits von einer Seite mit Neubauten ziemlich geschlossenen großen Platz zwischen Bögenthor und Bahnhof, jetzt „Wilhelmsplatz" heißen zu wollen, Zustimmung ertheilt.

Kommendes Frühjahr wird unsere in jeder Beziehung rüstig fortschreitende Brau-Kommune an der Nordseite des Wilhelmsplatzes neue Eiskellerräume und über denselben eine komfortable Restauration mit Saal anlegen, mehrere Anschläge und Zeichnungen werden in nächster Zeit einer Kommission zur Vorberathung vorgelegt werden und wird dann die Kommune sich selbst für Einen zu entscheiden haben; die erworbene Fläche beträgt 140 □Ruthen, deren Einebenung (ein Theil des bombenfesten kasemattirten Hauptwalles) noch diesen Herbst erfolgen wird.

Die Mittheilung der Königl. Regierung, daß Schweidnitz zu den Städten gehöre, welche die Mahl- und Schlachtsteuer verlieren und klassifizirte Einkommensteuer erhalten sollen, wurde zur amtlichen Kenntniß gebracht. Schon früher hatte man beschlossen, Magistrat wolle die geeigneten Schritte thun, um die jetzt schon Klassensteuer zahlenden Vorstädte wegen dieser Abnormität lieber mit in den Bereich der Mahl- und Schlachtsteuer zu ziehen, zu welchem Endzwecke man fünf neue Thoreinnehmer-Häuser an die äußere Enceinte der Stadt bauen wolle, die Kosten hierzu im ungefähren Betrage von ca. 8000 Thlr. wurden hierzu schon früher bewilligt. Mit einem ausführlich motivirten Gesuch um fernere Belassung der Steuer wurde auch letztere Offerte wiederholt den fiskalischen Behörden unterbreitet.

Ein hiesiger Kreisgerichtsrath, welcher sich schon mehrfach, sowohl bei Magistrat als auch bei den Stadtverordneten, über fehlerhafte Bewirthschaftung unseres gesammten Forstwesens beklagt, hatte in letzter Zeit eine längere Beschwerdeschrift in dieser Angelegenheit an die königl. Regierung gesandt. In derselben war behauptet worden, daß die Räumung des letzten Windbruches im Forste höchst saumselig betrieben würde, der Magistrats-Dirigent sich wenig um die ganze Angelegenheit kümmere und der Borkenkäfer bereits Schaden verursache. Nach genauer Ermittelung des Thatbestandes hat die ꝛc. Regierung sich genaue Kenntniß von der Sache verschafft und wurde der Versammlung Mittheilung gemacht, daß theils falsche Thatsachen und unrichtige Behauptungen der Beschwerde zum Grunde lägen, die königl. Regierung dieselbe zurückgewiesen und mit den bisherigen umfangreichen Arbeiten der Beräumung des Forstes dem Magistrat ihre Zufriedenheit zu erkennen gegeben habe. Gleichzeitig wurde der Versammlung ein ausführlicher Bericht über die gesammten Arbeiten im Forste mitgetheilt, wonach bis jetzt schon über eine Million 800,000 Kubikfuß Holz geräumt und im Verhältniß nur noch wenig auf ungünstigem Terrain zu beseitigen sei.

Durch auswärtige und hiesige Sachverständige, denen unsere Lebens- und „Wasserfrage" zur gutachtlichen Aeußerung übergeben worden war, wurde Grund dessen beschlossen, zu zwei bereits vorhandenen, noch einen dritten Brunnen diesseits der Weistritz anzulegen, und um die Ergiebigkeit derselben zu prüfen, eine Dampfmaschine zum Pumpen aufzustellen; Kosten, im ungefähren Betrage von 2000 Thlr., wurden hierzu bewilligt.

Eine bedeutende Menge verschiedener Anträge und Gesuche reihten sich an diese Verhandlungen; die Sitzung währte volle sechs Stunden, von Nachmittag 2 Uhr ab bis Abends 8 Uhr.

Muskau. Der „Niederschl. Ztg." schreibt man von hier: Am 26. September ist der berühmte Führer der Mainarmee, General Vogel von Falkenstein, hier eingetroffen, um dem **Prinzen Friedrich** der Niederlande, seinem Gutsnachbar, aufzuwarten. Gleichzeitig kamen auch 16 Generalstabs-Offiziere vom Gardekorps, unter Führung des Obersten von Dannenberg, hier an, und sind zur prinzlichen Tafel gezogen worden. In den nächsten Tagen werden Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark erwartet.

Vermischte Nachrichten

Der Arbeiter W. stand in diesen Tagen zum ersten Male vor Gericht, wegen einer kleinen Unterschlagung angeklagt. Als der Staatsanwalt gegen ihn drei Tage Gefängniß beantragte, und der Vorsitzende die Schlußfrage an den Angeklagten richtete, ob er noch etwas zu erklären habe, schwieg derselbe zunächst still. Der Vorsitzende wiederholte die Frage. Sei es nun, daß der Angeklagte in seiner Befangenheit das rechte Wort nicht finden konnte, sei es, daß er es nicht besser wußte, genug, er antwortete zur großen Heiterkeit des Auditoriums ganz treuherzig: „Ich bitte, hoher Gerichtshof, um mildernde Umschläge." Was er gemeint hatte, die mildernden Umstände, wurden ihm in Gestalt von einem Tage Gefängniß gewährt.

— Im „Rappl" erzählt Blum eine ganz artige Geschichte. Ein junger noch unbekannter Autor überschwemmte das Cabinet eines Pariser Theaterdirectors mit seinen Manuscripten. Der Director, von Hause aus wohlwollender Natur, verfehlte niemals, dem jungen Bewerber um die dramatische Muse zu versichern, daß sein Stück gar nicht übel sei, der Stoff aber sei nicht günstig gewählt, der Dialog nicht schlagend genug ꝛc. ꝛc. — Der Autor nahm unverdrossen seine Manuscripte zurück und machte sich auf's neue an die Arbeit. Auch mit dieser ging es eben so, mit der nächsten abermals, unveränderlich bekam er vom Director ausweichende Antworten, bis er endlich mißtrauisch wurde und sich bei der letzten Manuskriptrolle überzeugen konnte, daß der Direktor sie nicht einmal geöffnet hatte. Nach einigen Tagen schickte er dem Direktor wieder eine Rolle zu, mit weißem Papier säuberlich umwickelt und mit einem rothseidenen Bande zugebunden. — Als er nach einiger Zeit sich seine Antwort holte, sagte der Director: — „Mein Lieber, Ihr Stück ist reizend, ich habe es mit großem Interesse gelesen, um so mehr muß ich bedauern, es Ihnen zurückgeben zu müssen, den Stoff —" Ist er zu alt? fragte der Autor. — „Nein, im Gegentheil, die einzige Ausstellung die ich zu machen habe, ist, daß er zu weichlich für mein Theater ist. — „Das ist merkwürdig, rief der junge Autor aus, indem er das Manuskript und eine darin eingewickelt gewesene appetitliche Wurst dem verdutzten Director entgegenhielt, und ich hatte doch gerade, damit sie nicht zu weichlich sein solle, eine mit Knoblauch ausgesucht!"

Paris. (Zur Mordgeschichte bei Pantin.) Ein Telegramm meldete die Verhaftung des jüngeren Kink in Havre. Neuesten Nachrichten zufolge (s. unter „Telegr. Corresp." in unserem **heutigen** Blatte) ist diese Nachricht irrthümlich und das verhaftete Individuum nicht mit Gustav Kink (Sohn) identisch, dessen Leiche man ebenfalls aufgefunden. — Der Verhaftete ist — wie er selbst zugegeben hat — ein Mitschuldiger an der Mordthat, die er in Gemeinschaft mit Kink Vater und Sohn vollbracht haben will. Diese Angabe erscheint nach dem obigen Telegramm, welche die Auffindung der Leiche von Kink Sohn mit durchschnittenem Halse meldet, eine grobe Lüge, wenn man nicht annehmen will, der junge Kink sei erst später von seinen Spießgesellen ermordet worden. Der Verhaftete heißt Traupmann; man weiß nicht, ob er Elsasser oder Pfälzer ist. Die von Roubaix eingehenden Nachrichten sprechen von dem vollkommen häuslichen Frieden der Familie Kink. Es liegt also die Annahme nicht so fern, daß die gesammte Familie Kink einer Mörderbande erlegen ist, welche damit angefangen hat, den noch nicht aufgefundenen Vater und den ältesten Sohn umzubringen und die Leichen zu verbergen und welche nun

das Werk durch den Mord der Frau und Kinder vollenden wollte, um nach dem Verschwinden der Kink sich ihr Vermögen anzueignen. Der Umstand, daß der Vater Kink, der vor etwa 5 Wochen nach Guebeviller abgereist und dem von seiner Frau eine Geldsumme von 5500 Fs. nachgesandt worden ist, sich nicht gemeldet hat, um das Geld auf der Post zu reclamiren, spricht dafür, daß er unterwegs bei Seite geschafft worden ist. Zugleich muß man sich erinnern, daß die von Paris an die Frau Kink gerichteten Briefe nicht von ihrem Manne, Jean Kink, geschrieben worden sind, weil in jenen Briefen, die die Frau nach Paris beriefen, angegeben war, Kink könne wegen einer Verrenkung der Hand nicht selbst schreiben.

Literarisches

Unter dem Titel: „Klimatische Winter-Kurorte“ mit besonderer Rücksicht auf die Winterstationen der Schweiz, Tirols, Ober-Italiens und des südlichen Frankreichs erschien in Berlin bei G. Reimer ein Leitfaden für Aerzte und Laien von Dr. med. Hermann Reimer, welcher eine unpartheiische Charakteristik der verschiedenen Winterstationen für Kranke entwirft und eine Ergänzung der früher erschienenen Sigmund'-Schrift ist, da letztere Schrift durch die wesentliche Umgestaltung aller Verhältnisse überholt ist.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat dem Webergesellen Wilhelm Krob zu Parchwitz, Kr. Legnitz, sowie dem Bauergutsbesitzer Hanke zu Gramschütz, Kr. Glogau, die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Ed. Rud. Bluhm, Firma: Rud. Bluhm zu Danzig; Verw. Kaufm. Rud. Hasse das. T. 29. Septbr. c.; des Kaufmanns Jos. Ant. Kranich zu Luckenwalde, Agent Wilh Gödel zu Luckenwalde, T. 6. Oktober c.; des Kaufm. Wolf Riese, Firma: W. Riese in Sierakowitz, Kreisgericht Carthaus; Verw. Rechtsanwalt Malison in Carthaus, T. 4. Oktober.; des Kaufm. C. Eschert zu Nowaweß, Kreisger. Potsdam; Verw. Kaufm. Theodor Conradi jun. zu Potsdam, T. 5. Oktober. — Bei der Bankruptcy Court in London wurde am 21. d. folgende Insolvenz-Erklärung angemeldet: William Balladur, Kaufm. in 15 Walbrook, London, Passiva 17—18,000 £.; des Oeconomie-Kommissar-Rath Menzel in Mühlhausen. (Nachlaß) Verw. R. A. Petersen das.; der Stickwaarenhändlerin Henriette Hülstrung in Elberfeld, Agent Notar-Kandidat Hommer; des Kaufm. Emanuel Bamberger zu Schmallenberg, Kreisger. Olpe, Verw. Rechtsanwalt Schultz in Friedeberg, T. 5. Oktober. „Der Manchester-Examiner“ meldet die Zahlungs-Einstellung der Fabrikanten Haigh und Penny in Preston mit Passiven in Höhe von ca. 20,000 £. — Aus Wien wird geschrieben: Die Seiden- und Modewaaren-Firma Eduard Geiringer u. Co. hat ihre Zahlungen eingestellt.

Wien. In dem Brüder Bäumelschen Konkurse betragen die Passiva 302,000 Fl., gegen 151,000 Fl. Aktiva. — London. Auf einem Meeting der Gläubiger des am 17. d. fallit gewordenen Garn-Agenten H. R. Stevenson in Manchester wurden die Passiva der Firma auf 37,212 £ angegeben und die Aktiva auf 25,704 £, worunter 19,613 £ in baarem Gelde. Bei der Londoner Bankruptcy Court wurde die Insolvenz des Vice-Vorsitzenden der Great-Eastern-Eisenbahn-Gesellschaft, Mr. C. H. Turner, angemeldet. Passiva ca. 50,000 £., Aktiva unbeträchtlich.

Falsche Ehre.

Geschichte aus dem Leben, erzählt von **Ernst v. Waldow.**

(Fortsetzung.)

Wie er so sinnend stille steht, fällt ihm — er weiß es selbst nicht, wie es kommt — eine Darstellung des „Egmont“ ein, welcher er als Knabe beigewohnt. Ein berühmter Gast hatte den „Egmont“ gespielt, Elmar hatte davon reden hören, und da gerade sein Geburtstag war, konnte die gute Mutter dem Kinde die Bitte nicht verweigern, so war sie mit ihm hingegangen. Elmar war darnach Tage lang ernst und schweigsam gewesen, einen so tiefen Eindruck hatte die Dichtung auf sein kindliches Gemüth gemacht.

Das fiel ihm jetzt Alles nach langen Jahren ein, er sah den Mann so deutlich vor sich in dem düsteren Gemach, das ein Kerker war: die Augen, den Bart, das verwirrte Haar, den Anzug von schwarzem Sammet mit dem weißen Spitzenkragen. Besonders an diesen erinnerte er sich, der hatte ihm damals gar nicht gefallen; „es sieht so weibisch aus“, meinte er. Und der Mann war doch ein so tüchtiger Held, daß sein kleines Herz hoch klopfte, wenn er sprach, und er ihm die Worte von den stolzen Lippen hätte küssen mögen, — er hatte gezittert für ihn und sich die Lippen fast blutig gebissen, denn er wollte nicht weinen; der kleine Elmar dachte, das sei eine Schande, und doch wie jammerte ihn die gebrochene Heldengestalt Egmonts, die, finster brütend, in den engen Raum gebannt, den Verlust der Freiheit beklagte — und an den Tod dachte!

O, wie beneidenswerth erschien ihm heute ein solcher Tod! War es doch auch sein Jünglingstraum gewesen, zu sterben wie Egmont für die heiligsten Güter der Menschenbrust, für Vaterland und Freiheit — bekränzt zu werden wie Egmont, die Siegeskrone zu empfangen aus der Hand der Geliebten. — Und jetzt! Er denkt an Hildegard und schaudert.

Ein Stöhnen entringt sich der gemarterten Brust, das müde, brennende Auge schließt sich. Ach, wer schlafen könnte! nur eine Stunde Vergessenheit finden. Ach, Vergessen giebt ja auch das Grab und ein ewiges.

Wieder sind seine Gedanken zu demselben Ausgangspunkte gelangt. Aber hat er denn eine Waffe, sich zu tödten? Mechanisch durchsucht er seine Taschen — man hat ihm Alles genommen — er hatte ja auch nicht einmal etwas zu sich gesteckt, wie er es sonst wohl zu thun pflegte — er denkt mit heißem Verlangen an seine Pistolen daheim — es ist sein letzter Wunsch für diese Welt, jetzt in ihrem Besitze zu sein!

Da hält er einen kleinen Gegenstand in seiner Hand — es ist ein Bonbon in eleganter Umhüllung, er reißt sie ab und führt es gierig zum Munde, er fühlt, daß er Hunger hat — Hunger — in diesem Augenblicke!

Ein bitteres Lächeln verzieht seine bleichen Lippen — in dem Momente, wo er im Begriff ist, den thierischen Organismus, die Objectivirung des gewaltigen Lebensranges zu zerstören, macht dieser seine Rechte geltend.

Ein Geräusch schreckt ihn aus seiner Träumerei empor — er blickt auf, sein Auge bleibt an den Eisenstäben des Fensters haften. Vor einem Vierteljahre hatte sich ein armer Schreiber, auf dem der Verdacht eines Diebstahls ruhte, und den man deshalb anfänglich eingezogen hatte, mit seinem Tuche an dem Gitter des Zellenfensters erhängt, das fällt ihm ein. Er sucht wieder in seiner Tasche und zieht ein weißes Tuch hervor. In der einen Ecke desselben prangt die Freiherrnkrone, darunter die verschlungenen Anfangs-

buchstaben seines Namens, zierlich gestickt von der Mutter Hand.

Er rückt den Tisch ans Fenster, stellt den einzigen Stuhl des öden Gemaches darauf und klettert mühsam mit zitternden Gliedern hinauf.

Ermattet, als hätte er eine schwere Arbeit verrichtet, hält er inne und klammert sich an den Wirbel des Fensters, dann öffnet er es langsam.

Der kühle Morgenwind fährt durch seine Locken, Frost schüttelt ihn, er blickt hinaus. Lichte Wölkchen ziehen am Himmel, es wird einen schönen Tag geben — „einen schönen Tag!“ — er gehört ihm nicht mehr, er wird noch vor dem heraufdämmernden untergehen.

Ein Tag gilt im gewöhnlichen Leben nicht viel, schnell eilen seine flüchtigen Stunden vorüber, man beachtet es kaum — Elmar dünkt jener kurze Zeitraum jetzt eine Ewigkeit! Dort ein erwachendes Leben — für ihn Mahnung zum Tode.

Und welch ein entsetzlicher Tod! die Leute nennen ihn entehrend, den Tod des Erhängens, aber würden sie sein Leben nicht auch ein entehrtes nennen?!

Wie aber, wenn die Richter ein milderes Urtheil sprächen — ihn nicht zu jener fürchterlichen Strafe verdammten, deren bloßer Name das Blut stocken macht. Er hatte gestern an den Mienen der Männer gesehen, daß sein Schicksal ihnen Mitleid eingeflößt — sie konnten es erleichtern, wenn sie wollten, und gewiß, sie würden wollen!

Fortsetzung folgt.

Eingesandt.

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeige.

13177. Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, der Gelbgießermstr. **Ludwig Stahlberg**, gestern Abend 9 Uhr, im 63. Lebensjahre, am Herzschlage, sanft verschieden ist.

Hirschberg, den 29. September 1869.

Emilie Stahlberg.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 4 Uhr, statt.

13151 **Todes-Anzeige.**

Heute Nachmittags 4 Uhr beschloß ein sanfter Tod die irdische Laufbahn unsers guten Vaters und Schwiegervaters, Groß- und Urgroßvaters, des Ausgedingegärtners **Johann David Schnabel**, nachdem er durch Gottes Gnade und Treue sein Alter gebracht auf 82 Jahr 8 Mon. Indem wir solches Freunden und Bekannten hiermit anzeigen, bitten wir um stille Theilnahme.

Wiesenthal und Langenau, den 26. September 1869.

Die Hinterbliebenen.

13229. **Männer-Turnverein.**

Freitag den 1. Oktober: Geselliger Abend und Beginn der Uebungen im vierstimmigen Gesange.

13168. Die **Schuhmacher-Innung** in Hirschberg wird Montag den 4. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, ihr Michaeli-Quartal im „blauen Hirsch“ (Kirchkretscham) abhalten, wozu alle, besonders die auswärtigen Mitglieder eingeladen werden. Unter gleichzeitig zur Kenntniß, daß die Gelder der Begräbniß-Unterstützungskasse vertheilt werden.

Hirschberg, den 28. September 1869. **Der Vorstand.**

13147. **Das Quartal der Tischler-Innung** für Warmbrunn und Umgegend soll den **4. October 1869** zur Stadt London in Warmbrunn, Nachmittags 2 Uhr, abgehalten werden, welches den Mitgliedern hiermit bekannt gemacht wird. Um pünktliches Erscheinen ersucht **der Vorstand.**

Nebst zwei Beilagen.

Berlin, den 17. September 1869.

Der von der Handelskammer für das Jahr 1868 erstattete Jahresbericht giebt zu folgenden Bemerkungen Anlaß:

Zu S. 7. 8. — die Errichtung einer Bank-Agentur in Lauban betreffend:

Gegenüber den hier geäußerten Wünschen kann ich die Handelskammer nur auf den Bescheid des Königlichen Haupt-Bank-Directorii vom 31. Mai d. J. verweisen und keine Veranlassung finden, der daselbst vorbehaltenen Bestimmung vorzugreifen.

Zu S. 8. — das Postwesen betreffend:

Der am 1. October d. J. erfolgten Auflösung der Posthalterei in Lauban ist eine sorgfältige Prüfung der einschlagenden Verhältnisse vorangegangen. Zu dieser Auflösung hat zunächst der Umstand Veranlassung gegeben, daß der frühere Posthalter den mit ihm auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen Kontrakt gekündigt hatte, und demnächst nicht zu bestimmen gewesen ist, die Postfuhr-Entreprise fortzustellen. Eben so wenig ist es den Bemühungen der Ober-Post-Direction in Liegnitz gelungen, einen anderweiten geeigneten Unternehmer gegen angemessene Bedingungen zu gewinnen. Die Aufwendung von Mehrkosten für das Postfuhrwesen in Lauban hat aber bei dem äußerst geringen Verkehr der Station, von welcher Beichaisen überhaupt nicht und Extraposten z. B. während des 1. Semesters v. J., abgesehen von den Dienstreisen der Post-Aufsichts-Organe, insgesammt nur 10 Meilen tour und 4 Meilen retour befördert worden sind, nicht als gerechtfertigt erachtet werden können. Unter diesen Umständen hat das General-Postamt die Auflösung der Posthalterei um so weniger beanstanden können, als für die ordinairen Leistungen der Station durch die Einrichtung eines Privat-Personen-Fuhrwerks ausreichender Ersatz gewährt worden ist. Hiernach ist zur Wiedereinrichtung der Station ein Bedürfniß nicht anzuerkennen. Was die Versendung derjenigen Briefe, Päckereien u. s. w. betrifft, welche von Lauban aus mit der Eisenbahn Beförderung zu erhalten haben, so hat eine Verlängerung der Schlußzeiten für die Auflieferung dieser Gegenstände nicht stattgefunden, wenngleich seit Aufhebung der Station der Transport derselben durch Menschenkräfte erfolgt.

Zu S. 9. — die Aeußerungen der Handelskammer über Handels-Usancen auf gerichtliche Requisitionen betreffend:

Eine generelle Verpflichtung der Gerichte zur Mittheilung der Akten ist nicht in Aussicht zu nehmen. Es muß vielmehr je nach der Individualität des einzelnen Falles dem jedesmaligen pflichtmäßigen Ermessen der Gerichte überlassen bleiben, inwieweit und auf welchem Wege sie das Sachverhältniß zur Kenntniß der Handelskammer zu bringen haben. Wenn aber auch hierin im einzelnen Falle gefehlt und selbst mittelst einer Rücksprache Abhülfe nicht erlangt werden sollte, würde keinenfalls die Handelskammer für die Folgen verantwortlich zu machen sein. Uebrigens wird der Gegenstand nach Einführung von Handelsgerichten ohnehin im Wesentlichen seine Erledigung finden.

Zu S. 9. — das Telegraphenwesen betreffend:

Es sind bereits die erforderlichen Anordnungen getroffen, um im Laufe des Jahres 1870 dort die Telegraphen-Station von der Postanstalt zu trennen und als selbstständige Station mit vollem Tagesdienst zu etabliren.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Im Auftrage:

Moser.

Vorstehender Erlaß des Herrn Handelsministers wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

13181. Lauban, den 24. September 1869.

Die Handelskammer zu Lauban.

Excursion des Gewerbe-Vereins.

Die projectirte Excursion des hiesigen Gewerbevereins nach Langenöls findet Mittwoch, den 6. Oktbr., statt. Abfahrt von hier mit dem Bahnzuge Vorm. 10 Uhr 36 Min. Versammlung auf dem Bahnhofe. Nachm. Besuch des Braunkohlenbergwerks, der Briquet-Fabrikation, der Kunsttischlerei und der Ofenfabrik zu Langenöls. Abends Versammlung im Saale der dortigen Brauerei, technische Vorträge, sowie Wahl eines Deputirten und Vorbesprechungen zum 7. schlesischen Gewerbetage. Rückfahrt 10 Uhr 19 Min. — Zahlreiche Betheiligung ist erwünscht. Besondere Einladung durch Circular findet nicht statt.

13171.

Hirschberg. **Der Gewerbevereins-Vorstand.**

Sonntag den 3. d., früh 7 Uhr:

Uebung. 13213.

Das Quartal der **Schuhmacher-Innung** in Warmbrunn wird den 4. Oktober abgehalten.

13170. **Der Vorstand.**

Der Vorschuß-Verein in Kupferberg

beginnt am 1. Oktober c. seine Thätigkeit und wird vom unterzeichneten Vorstand zum Beitritt hiermit eingeladen.

13150. **Der Vorstand.**

Gärtner. Janeba. Ruhm.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

13140. **Bekanntmachung.**

Die letzten der im Publikum befindlichen Hirschberger Stadt-Obligationen über 25 rtl., nämlich die Nummern:

920. 939. 991. 960. 961. 945. 976. 957. 940. 928 und 975.

sollen zu ihrem Nennwerthe eingelöst werden.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, dieselben nebst den noch nicht fälligen Coupons binnen 14 Tagen bei unserer Stadt-Haupt-Kasse gegen Zahlung des Nennwerths zurückzugeben.

Hirschberg, 25. September 1869.

Der Magistrat.

13143 **Bekanntmachung.**

Wir machen darauf aufmerksam, daß **Hausir-Gewerbescheine pro 1870** nach § 10 des Regulativs vom 28. April 1824 **in der ersten Hälfte des Monats October** bei uns **nachgesucht werden müssen.**

Die Nachtheile verspäteter Anträge haben die Betheiligten sich selbst zuzuschreiben.

Hirschberg, den 25. September 1869.

Der Magistrat.

13055. **Bekanntmachung.**

Das, der Stadtgemeinde Hirschberg gehörige, an der äußeren Schildauerstraße und an der Inspectorgasse belegene, ehemals Graf Schlabrendorf'sche Grundstück soll vom 1. Januar 1870 ab anderweit meistbietend verpachtet werden, und zwar in 3 Parcellen, nämlich:

1) die Wiese hinter dem Maurer- und Zimmermeister Altmann'schen Garten, im Flächen-Inhalte von 4 Morgen 127 Q.-Ruthen, auf 13 Jahre,
2) das an die Kaufmann Du Bois'sche Besitzung angrenzende Haus mit 3 Wohnstuben, geräumigem Schuppen, in welchem sich leicht auch ein Stall anbringen läßt, und schönem Bodenraume nebst 4 Morgen Grase- und Obstgarten, und
3) die sogenannte Meierei, bestehend in Wohnhaus mit Kuhstall, Scheune und Schafstall nebst circa 5 Morgen Grase- und Obstgarten,
ad 2 und 3 auf 7 Jahre.

Termin zur Abgabe von Geboten steht

Sonnabend am 2. Oktober, Nachmittag 3 Uhr,

an Ort und Stelle an. Wir laden Pachtlustige dazu ein. Die Ansicht der zu verpachtenden Grundstücke wird auch schon vor dem Termine durch den gegenwärtigen Herrn Pächter gern gestattet werden.

Hirschberg, den 23. September 1869.

Der Magistrat.

13175. **Nothwendiger Verkauf.**

Der auf den 2. Dezember d. J. anberaumte Termin zur Versteigerung des dem Maurer Gottwald Opitz gehörigen Grundstücks No 40 zu Straupitz ist aufgehoben.

Hirschberg, den 25. September 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Bartsch.

8807. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann **Carl Robert Scheller** gehörige Haus sub No. 819 hierselbst, abgeschätzt auf 2905 rtl. 20 sgr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 14. October 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 17. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8808. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann **Carl Robert Scheller** gehörige Haus sub No. 818 hierselbst, abgeschätzt auf 3951 rtl. 28 sgr. 4 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 14. October 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No 1. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 17. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

13172. **Bekanntmachung.**

Die evangelische Kantor- und Lehrerstelle in Michelsdorf, mit welcher außer freier Wohnung ein jährliches Einkommen von ca. 330 rtl. verbunden ist, soll bald anderweit besetzt werden. Qualificirte Candidaten haben ihre Gesuche nebst Attesten binnen 14 Tagen bei uns einzureichen.

Schmiedeberg, den 27. September 1869.

Der Magistrat.

13128 **Auktion.**

Montag, als den 4. Oktober, früh **9 Uhr,** werden wir im Klosterhofe, in der Wohnung über dem Bade-Polizei-Lokale, wegen Wohnungsveränderung, ein Quantum Meubles und Hausgeräthe, bestehend aus Tischen, Bettstellen, Kleiderschränken, ein Sopha, zwei Commoden, Spiegeln, Glas, Porzellan, etwas Betten u. s. w., meistbietend verkaufen. Ebenso werden **50 Flaschen Rheinwein,** gute Qualität, versteigert.

Warmbrunn, den 27. September 1869.

Das Ortsgericht. Köllin[illegible]

12955. **Auktion.**

Sonntag den 3. Oktober c., von Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Vorwerk Nr. 32 zu Ober-Schmiedeberg [illegible] Kühe, 2 Pferde, einige Wirthschaftswagen und sonstige [illegible]geräthe, sowie von sechs Morgen Acker die Kartoffelernte [illegible]zellenweise gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Melzer[illegible]

12920. **Holz-Auktion.**

Dienstag den 5. October c., Vormittags 9 Uhr, sollen [illegible] herrschaftlichen Forstrevier Pilgramsdorf:
24 Klaftern Stockholz und
circa 42 Schock weiches Reißig
meistbietend verkauft werden.

Sammelplatz im Thonhübel an der Chaussee und Hain[illegible] Grenze.

Schulz, Förster.

13173. **Auktion.**

Sonnabend den 2. October c. wird Unterzeichneter [illegible] Hofe von No. 257, ohnweit des Fleischermeister Däsler, [illegible] Gegenstände, als z. B.: Fenster, Vorfenster, Thüren, Fenster[illegible]laden, kupferne Wasserpfannen, Bratröhre, ein großer [illegible] u. a. m., von früh 10 Uhr ab, gegen gleich baare Bezahlung versteigern, wozu Kauflustige einladet

G. Weinert, Concipient in Schmiedeberg.

Holz=Auktion.

Sonntag den 3. Oktober, Nachmittags von 2 Uhr ab, werde ich auf dem Würgsdorfer Bliemel=Busch 80 Klaftern Stöcke und 10 Schock Reisig meistbietend verkaufen.
Nieder=Würgsdorf, den 28. September 1869.

Hartmann.

13195.

Auktion.

Aus dem Marstall weil. Sr. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern=Hechingen sollen

Montag den 11. October c., Vormittags 9 Uhr,

zu Löwenberg i. Schl.:

6 Paar braune Wagenpferde, 3 Reitpferde, sowie eine Anzahl Wagen, Geschirre, Sättel 2c., öffentlich meistbietend verkauft werden.

Runkelrüben= und Kraut=Verkauf.

Sonntag den 3. October, Nachmittags 4 Uhr, werden auf dem Dom. Hartha bei Greiffenberg mehrere Morgen Runkelrüben sowie Kraut tämmelweise meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft. 13101. **Hausmann.**

12918. Zu verpachten.

Eine **Krämerei** in einem großen, fabrikreichen Dorfe ist zu verpachten und am 1. Oktober zu übernehmen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Kränklichkeitshalber bin ich Willens, mein hierselbst äußere Bahnhofstraße gelegenes, neuerbautes **Vorderhaus** mit Ladeneinrichtung und Kaffeerestauration zu verkaufen oder zu verpachten. Dazu gehört noch eine Trinkhalle, ein freundliches Gärtchen mit Sommerlaube und eine Pumpe. Die Wohnungen sind an Bahnbeamte gut vermiethet. Das Haus verzinst sich gut und eignet sich seiner angenehmen Lage halber für jeden Privat= und Geschäftsmann. Anzahlung 1—2 Mille. Reelle Selbstkäufer wollen sich an den Eigenthümer **E. Fucker** in Hirschberg wenden. 13118.

13193. **Eine seit vielen Jahren bestehende,** in jüngster Zeit neu erbaute **Gastwirthschaft** mit wohleingerichteten Gartenanlagen, hierzu 9 Morgen Ackerland, an der belebtesten Chaussee, ganz nahe einer Garnisonstadt Mittelschlesiens gelegen, welche bisher mit sehr gutem Erfolg betrieben wurde, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Franko=Offerten wolle man sub **L. A. 4991** an die **Annoncen=Expedition** von **Sachse & Co., Breslau,** richten.

Anzeigen vermischten Inhalts.

12953. Unterzeichneter empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum bei vorkommenden Festlichkeiten als geschickter **Harmonika=Spieler.** Auch werden jederzeit Reparaturen von genanntem Instrument von mir angenommen und schnell und gut ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Herrmann Hagelberg, Löwenberg, wohnhaft Laubaner Str., beim Bäckermstr. Hrn. Thimann.

13220. Meinen lieben Freunden und Bekannten rufe ich bei meinem Scheiden von hier nach Petznick bei Templin ein **„herzliches Lebewohl"** zu! Heinrich Tilgner.
Schloß Krausendorf, den 29. September 1869.

Meine Bade=Anstalt ist bei günstiger Witterung bis Ende October geöffnet.

13228. **Finger.**

13197. Bei unserer Abreise nach Landeshut sagen allen Freunden in Warmbrunn und Umgegend ein herzliches Lebewohl:
Siegfried Beck, Postsecretair, und Frau.

13162.

5 Thaler Belohnung!

Seit einigen Wochen werden fast täglich einzelne Fensterscheiben der hiesigen Marienkirche von einem rohen Menschen eingeworfen. Ueber die Persönlichkeit dieses Bösewichts und dessen Tendenzen sind uns zwar bereits Mittheilungen gemacht worden, aber sie reichen noch nicht hin, um ihn vor das kompetente Gericht zu ziehen. — Wir berufen uns auf den Gemeinsinn Hirschbergs und bitten ergebenst, uns behilflich zu sein, wo es gilt, einem rohen Benehmen die gesetzlichen Schranken zu setzen. Wir bieten eine Belohnung von fünf Reichsthalern Demjenigen, welcher uns solche Angaben über den Verbrecher an der öffentlichen Ordnung macht, daß wir seine gesetzliche Bestrafung beantragen können.

Hirschberg, den 28. September 1869.

Das Katholische Kirchen=Collegium.

13215.

Nicht zu übersehen!

Meine **Drehrollen** befinden sich nicht mehr am Boberberge Nr. 4, sondern **Strickerlaube,** bei **Herrn J. D. Cohn,** neben dem Gasthofe „zum Deutschen Hause", was ich meinen geehrten Kunden hiermit zur Kenntniß bringe.

Wilhelm Asser,

früher am Boberberge, jetzt bei Herrn Müller, Kornlaube, wohnhaft.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

Gerichtliche Klagen, Gesuche u. s. w. fertigt
13183. **Gustav Kothe,** Greiffenberg.

Antwort auf die Frage in voriger Nummer des
13200. **Boten.** (Inserat 13123).

Der Wuchrer wohnt nicht in der **Straße,**
In einer **Gasse** wuchert er,
Ist **freundlich** bis zum Uebermaße,
Trägt einen **Schnurrbart** und recht sehr
Weiß er die Herzen zu erwecken
Für sich zu seinen Wuchrerzwecken,
Bleibt meistens in der Seinen Kreis,
Und machte früher Manchen **weiß.**
Er hat ein musikalisch Fühlen,
Läßt sich die Tochter was vorspielen.
Nun ist der Braten wohl gerochen?

13230.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß die **Omnibusfahrt** von hier nach Warmbrunn, Hermsdorf und zurück auch die Wintermonate hindurch regelmäßig fortgesetzt werden wird, und zwar vom 1. October ab in folgender Weise:

Abgang von Hirschberg:	**Abgang von Hermsdorf:**
Früh 8 Uhr,	Früh 9½ Uhr,
Nachmittags 2 Uhr.	Nachmittags 5 Uhr.

Halte- und Aufsteigeplatz bei Edom's Conditorei und Friebe's Gasthof „zum Kynast."

Indem ich einem geehrten Publikum diese Fahrgelegenheit zu recht zahlreicher Benutzung empfehle, zeichnet Achtungsvoll **Knittel**, Fuhrenunternehmer.

Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank.

Wir theilen hierdurch mit, daß wir 13217.

Herrn Joh. Ehrenfried Doering in Hirschberg

eine Agentur übertragen haben. Derselbe wird jederzeit bereit sein, Auskunft über die Geschäfte der Bank zu ertheilen und Mittheilung über die Bedingungen zu machen, unter welchen hypothekarische Darlehne bewilligt werden.

Cöslin, den 20. Juli 1869. **Die Haupt-Direction.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, sind die Bedingungen wegen Ankaufs von Hypotheken und Beleihung von Haus- und Feld-Grundstücken bei mir einzusehen und finden alle eingehenden Anträge die schleunigste Erledigung.

Hirschberg, den 24. Juli 1869.

Joh. Ehrenfried Doering, Markt No. 17.

12910.

Anzeige für Zahnleidende!

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich **Donnerstag** den 30. September in **Löwenberg** im **Hôtel du roi** und **Freitag** und **Sonnabend**, den 1. und 2. Oktober, in **Goldberg**, Hotel zu den **„drei Bergen"**, mit meinem **Atelier für künstliche Zähne** anwesend sein werde.

Reparaturen werden, auch wenn die **Zahn-Piecen nicht** neu von mir angefertigt, prompt effectuirt. Noch vorhandene **Zahnwurzeln** brauchen **nicht** entfernt zu werden.

Hochachtungsvoll

Julius Igel, pract. Zahnarzt aus **Berlin**, wohnhaft in **Bunzlau**, Ring 178.

Pferde- u. Fohlenmarkt zu Frankfurt a. M.

am 4., 5. und 6. October 1869.

Die vollständig für 400 Pferde hergerichteten, neuen, prachtvollen Stallungen, umgeben mit schönsten Musterplätzen, welche noch durch eine große bedeckte Reitbahn vermehrt wurden, sind zur Ausstellung feinerer Pferde bestimmt.

Prämiirung am 4. October nebst Vertheilung von Ehren-Preisen an die Besitzer der besten zu Markt gebrachten Pferde und Fohlen.

Verloosung am 6. October öffentlich vor Notar und Zeugen von **61 der schönsten Reit- und Wagen-Pferde, 10 vollständige vier-, zwei- und einspännige Equipagen, nebst completten Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahr-Requisiten im Werth von ca. fl. 70,000,** wenn 40,000 Loose vergriffen sind.

Anfragen und Bestellungen auf **Stallungen** sowie auf **Loose**, Letztere a Thlr. 1 (fl. 1. 45) pr. Stück, beliebe man franco an den Secretair des unterzeichneten Vereins, Herrn **C. Kappel**, zu richten, wo auch Uebernehmer einer größeren Anzahl von Loosen die näheren Bedingungen erfahren können.

Den Aufträgen für Loose ist der Betrag franco mit deutlicher Angabe der genauen Adresse beizufügen. Falls die Zusendung franco und recommandirt gewünscht wird, sind die erforderlichen Marken einzusenden.

Auswärtige Theilnehmer, welche ihre Loose durch das Secretariat direct beziehen, werden, falls ihnen ein größerer Gewinn zufällt, davon — soweit thunlich — mittelst Telegramm in Kenntniß gesetzt.

10976.

Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins:

Dr. Georg Haag.

12801. **Fällige Coupons von einheimischen und ausländischen Staatspapieren und Effecten realisiren billigst**
Lauban in Schl. **Herrmann & Comp.,**
Bankgeschäft.

13159. **Wohnungs-Veränderung.**
Ich wohne von jetzt ab bei dem Nadler-Meister Herrn Scholz, auf der dunklen Burgstraße.
Anna Klenner, Schneiderin.

200 Schachtruthen Kalksteine

sind vom neuen Bruche am Kitzelberge in Kauffung nach dem Märzdorfer Bahnhofe, von jetzt an bis Ende März künftigen Jahres, in monatlichen Raten von circa 35 Schachtruthen, abzufahren.
Hierauf reflectirende Fuhrwerksbesitzer wollen ihre schriftlichen Offerten bis zum
5. October c.
entweder an den Bruchmeister Herrn F. Seipel in Kauffung, oder an den Unterzeichneten einsenden, woselbst auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.
Jauer, den 25. September 1869.
13091. **Paul Blumberg.**

Beachtenswerth.

Eine relle und leichte Beschäftigung für Jedermann, die, in den Mußestunden betrieben, eine jährliche Einnahme von 300—500 rtl. sichert, wird gegen Franco-Einsendung von 1 rtl. nachgewiesen durch (13189) **J. Förster,** Köpnick.

13221. Eine sehr gute **Schüler-Pension** weiset nach Herr Kreis-Steuer-Einnehmer **Fischer** in Landeshut.

13155 **Warnung.**
Ich warne hierdurch Jedermann, meinem Ehemann, dem Gedingehäusler **Johann Ehrenfried Kiesewalter** Nr. 26 zu Hernsdorf gräfl., auf meinen Namen Geld oder andere Sachen zu borgen, indem ich von jetzt ab nichts mehr für ihn bezahle.
Johanne Christiane verehel. **Kiesewalter** geb. **Mohaupt.**

Verkaufs-Anzeigen.

12471. **Bekanntmachung.**
Der Töpfermeister **Robert Scholz** hier beabsichtigt sein zu Hirschberg in der Zapfengasse unter Hypotheken-Nummer 534 belegenes Haus mit Garten, woselbst bisher die Töpferei betrieben worden ist, zu verkaufen.
Zur Entgegennahme von Geboten ist ein Termin auf
den 6. October c., Vormittags 11 Uhr,
in der Canzlei des Unterzeichneten hierselbst anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Hirschberg, den 10. September 1869.
Wiester, Rechts-Anwalt und Notar.

12983. Ich beabsichtige meinen **Gasthof** „zum schwarzen Adler" in Goldberg, mit bereits 40 Morgen Acker und Wiesen, für den Preis von 24,000 rtl., ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen.
Goldberg, im September 1869. **W. Möschter,** Besitzer.

Wassermühlen-Verkauf.

13180. Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist eine **Mahlmühle** mit ausreichender Wasserkraft, 1/4 Stunde von einer Eisenbahnstation und 3/4 Stunden von Schweidnitz entfernt, mit 2 amerikanischen, 1 deutschen und 1 Spitzgange, 16 Morgen Ländereien, massiven Gebäuden, vollständigem lebenden und todten Inventarium, vorhandenen Erntebeständen, auch 18 Morgen Pachtacker, bei einer Anzahlung von 3—4000 rtl. sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft bei Herrn E. Beier in Schweidnitz, Büttnerstraße 127.

13167. Das **Haus** No. 182 zu Lähn, mit Obstgarten und 5 Krautflecken, wird Verhältnisse halber verkauft.
Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

13059. **Verkauf.**
In einem großen Dorfe, in der Nähe einer belebten Kreisstadt, ist eine schöne **Besitzung** mit 18 Morgen Acker und Wiesen wegen Todesfall sofort zu verkaufen und erfahren Reflektanten das Nähere: Haus Nr. 237 in Hermsdorf u. K.

13063. **Haus-Verkauf.**
Ein zweistöckiges Haus, drei Minuten von der Stadt entfernt, mit zwei Stuben, Gewölbe, Scheune, Stallung zu 4—5 Pferden, dazu sind ca. 2 Scheffel guter Boden, dicht am Hause gelegen, ist Besitzer willens, veränderungshalber bald billig zu verkaufen und sofort beziehbar Nähere Auskunft darüber ertheilt A. Jahn in Berthelsdorf, Kr. Hirschberg.

13084. Eine **Kretschamnahrung** mit ca. 40 Morgen Acker, Wiese und Forstland ist veränderungshalber unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre **A. B. 10** poste restante Lindhardt bei Haynau erbeten.

12922. **Haus-Verkauf.**
Ein sehr comfortabel gebautes **Haus,** ganz massiv, nebst einem 3 Morgen großen Garten, ist sofort zu verkaufen.
Das Haus enthält sehr schöne große Räume und zwar 14 Stuben, 2 große helle Küchen, 1 Waschküche und mehrere Gewölbe. In dem noch in sehr gutem Zustande dazugehörigen Hintergebäude befinden sich Stallungen, Remisen und Kutscherwohnung.
Der Garten ist elegant angelegt und enthält ein Glashaus nebst Gärtnerwohnung und ein massives Sommerhaus. Besonders würde diese Anlage zu einem Gesellschaftsgarten geeignet sein und sich gut frequentiren. Näheres ertheilt
der Commissionair **H. Bürgel** zu Landeshut.

In einer Provinzialstadt Schlesiens, an der Bahn gelegen, ist ein gut eingerichtet rentables

Mode-, Schnitt-, Weißwaaren- u. Garderoben-Geschäft

unter vortheilhaften Bedingungen bald zu verkaufen.

Darauf Reflectirende belieben ihre Mittheilungen unter Chiffre **A. E.** in den Briefkasten d. Bl. niederzulegen. 13182.

13114.

Gutsverkauf.

Ein ganz in der Nähe von Landeshut an einer Haltestelle gelegenes **Bauergut,** mit 197 Morgen Areal von sehr gutem Culturzustande, ist mit sämmtlichem lebenden und todten Inventarium Besitzveränderungshalber sofort zu verkaufen. Die Wohngebäude sind massiv gebaut und in ganz gutem Zustande; zum lebenden Inventarium gehören 14 Kühe, 4 Ochsen, 8 Stück Jungvieh und 3 Pferde, zum todten Inventarium sämmtlich vorhandene Ernte und Ackergeräthschaften, welche in sehr gutem Zustande überzählig vorhanden sind.

Auch dürfte eine vorzunehmende Dismembration sehr lohnend sein. Näheres ertheilt der Commissionair **H. Bürgel** zu Landeshut.

Hausverkauf.

13113. Ein in Hirschberg ganz neu erbautes, auf der Hellerstraße gelegenes, massives **Haus,** das Dach mit Häusler'schem Cement gedeckt, ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt der Commissionair **H. Bürgel** in Landeshut.

Eisenwaaren-Handlung-Verkauf.

Mein am Markte hierselbst gelegenes, in guter Lage befindliches **Haus** mit lebhaft geführter Eisenwaaren-Handlung und Schlosserei, nebst Hintergebäude, bin ich willens, wegen fortdauernder Kränklichkeit zu verkaufen. Es ist die einzige hier am Orte bestehende Eisenwaaren-Handlung, welche alle hier gangbaren Artikel ungetrennt führt. Besonders ist das Eisengeschäft (gewalztes und geschmiedetes Eisen) seit beinahe 20 Jahren, trotz mehrfacher starker Anfechtung, ganz allein in meinen Händen. Zugleich ließe sich, verbunden mit dem Eisenwaarengeschäft, wegen guter Lage und vorhandenen Räumlichkeiten ein lohnendes Spezerei- und Tabak-Geschäft anlegen.

Naumburg a. Q., im September 1869. **F. Zahn.**

Reeller Hausverkauf.

Ein in Hirschberg gelegenes dreistöckiges, neuerbautes Haus ist für den Preis von 3000 Thaler veränderungshalber zu verkaufen. Hypothekenstand feststehend, und verzinset sich gegenwärtig auf 4080 rtl., alle 12 Stuben sind bewohnt. Anzahlung nach Uebereinkunft. Auskunft ertheilt

13211. **Richard Kluge**, Promenade No. 42.

13080.

Vorwerks-Verkauf.

Das mir gehörende **Rest-Vorwerk** Nr. 30 zu Tschöpsdorf bei Liebau, bestehend aus 76 Morgen 6 □ Ruthen, bin ich gesonnen, sofort zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere auf frankirte Anfragen.

A. Schuricht,
Kreis-Director der Norddeutschen Grund-Creditbank zu Berlin.
Lauban in Schles.

12798. Das Haus Nr. 55 zu Liebersdorf bei Salzbrunn enthaltend vier bewohnbare Stuben, nebst Grase- und Obstgarten, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

13216. **Für Brillenbedürfende**
empfiehlt sich **F. Hapel,** innere Schildauerstr. Nr. 7.

8822. **Geschäftsbücher** aus der Fabrik von Edler & Krische in Hannover empfiehlt **Carl Klein.**

Die Lilionese

ist jetzt nach chemischen Untersuchungen bedeutend verbessert und vertreibt **unfehlbar Sommersprossen, Leberflecken, gelbe Flecken** und **Falten.** Nur durch die weltberühmte **Lilionese** wird **Schönheit** und **Jugend wieder gegeben** und alle Hautunreinheiten beseitigt. **Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückgezahlt.** 1 Flasche 1 Thlr. Halbe Flasche 17½ Sgr. ohne Garantie.

Dentifrice universell,

den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz **sofort** zu vertreiben. 5 Sgr.

Haarfärbemittel,

das Vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort **ächt braun** und **schwarz,** à Fl. 25 Sgr., halbe Fl. 12½ Sgr. Niederlage bei: 11452.

Oswald Heinrich in Hirschberg,
Theod. Hankels Wwe. in Freiburg,
E. Rudolph in Landeshut,
Rud. Fiedler in Goldberg.

13223. Zur

Frankfurter Stadt-Lotterie,

Ziehung vom 6. bis 27. Oktober c.,

mit Gewinnen von 2mal 100,000 Gulden, 50,000 ꝛc., sind noch einige Loose zu Original-Preisen zu haben, auch kleinere Antheile werden abgegeben bei

G. Wiedermann's Nachfolger.

NB. Die von Hamburg angezeigten Loose sind nicht Frankfurter.

Neue feinste **Fettheringe**, beste **Schottenheringe**, große **Berger Heringe**, billigst bei

13233. **Hermann Günther.**

Stettiner Haus-Kern-Seife,
Stettiner Harz-Seife,
f. Zucker- und **Malz-Syrup,**
sowie **ordinairen Syrup für Wichsfabrikanten,**
Eisenvitriol, Weiß-Pech bei **Robert Friebe.**

13219.

13214.

Magen-Regulator.

Das beste und wirksamste aller Hausmittel bei Magenleiden jeder Art, von Fritz Krause in Berlin, hält als alleinige Niederlage für Hirschberg und Umgegend vorräthig

Julius Hoffmann, Langstraße Nr. 5.

Maul- und **Klauenseuche.**

Ein bei jeder Art Vieh **bereits nach dreitägiger Anwendung sicher** heilendes Mittel empfiehlt bei der immer bedenklicheren Verbreitung der Seuche, pro Quart Waschung 7 Sgr., pro 1 Packet Maulpulver 5 Sgr.:

Die Königl. priv. Apotheke zu **Schmiedeberg.**

Mutterkorn,
auch Mehlmutter genannt, kauft und zahlt pro Pfund 6 Sgr. die Apotheke zu Schmiedeberg.

13152.

Nad-Tafel-Watte,
als vorzüglichste Wattirung zu 13225.

Keilröcken für Damen,
die Tafel zugleich als Modell, sowie alle anderen Sorten Watte bei **G. Wiedermann's Nachfolger**, Markt 16.

Dr. Richter's Electromotorische
Zahn-Halsbänder,
um Kindern das Zahnen zu erleichtern. à Stück 10 sgr. **Oswald Heinrich** in Hirschberg, **Theod. Hankel's** Wwe. in Freiburg, **E Rudolph** in Landeshut, **Rud. Fiedler** in Goldberg. 11454.

13222 **Gußeiserne Etagen-** und **Koch-öfen, Ofengeräthe, Kohlen-** u. **Coaks-kasten** empfiehlt **F. Püchler.**

13065. Sieben Stück gut erhaltene **Stubenthüren**, sowie verschiedene **Fenster** sind zu verkaufen in
Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K.

Oranienburger Seife, die beste Waschseife, a Ø. 5 sgr.,
Talgseife, a Ø. 4½ sgr.,
Palmseife, a Ø. 4½ sgr.,
Harzseife, a Ø. 3½ sgr., bei 5 Ø. billiger,
empfiehlt zur besonderen Beachtung

G. Wiedermann's Nachfolger,
13224. Markt Nr. 16.

Sauerkohl,
saure und **Essiggurken,**
Wiener Gries,
Manna-Gries aus mosc. Weizen,
Heidegries,
Heidegrütze,
Linsen, Erbsen, 13188.
Bohnen, Hierse,
Graupen, türk. Pflaumen und
geschältes Obst
empfiehlt
die **Vorkosthandlung** von **G. Nördlinger,**
Ecke der Schützen- und Hirtenstraße.

Amerikanische Röhren-Brunnen.

12911. Neuerdings sind vom Unterzeichneten mit gutem Erfolg wieder Brunnen gesetzt worden in Greiffenberg, Landeshut und Zieder. Die Brunnen sind besonders den Herren Landwirthen zu empfehlen, da sie eben so gut in den Stallgebäuden wie in den Küchen gesetzt werden können und stets ein reines Wasser liefern, da Niemand im Stande ist, diese Brunnen zu verunreinigen. Dieselben sind stets vorräthig und werden die Bestellungen auf das Schnellste ausgeführt von

E. Eggeling, Spritzen-Baumeister.

Bei Nichtgelingen wird nur das Arbeitslohn und etwaige Beschädigung der Röhren bezahlt.

13046. Ein kleiner kupferner **Dampfkessel** mit Speisepumpe, sowie ein ganz gutes, eisernes **Kessel-Rost**, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. B.

Garantie für reine Cacao u. Zucker.

Lager der vorzüglichen Chocoladen des Hauses **Franz Stollwerk & Söhne** in Köln unterhalten in **Hirschberg: Gust. Nördlinger,** in **Bolkenhain: Louis Erler.** 7824.

Mein Strumpfwaaren-Lager

ist für die Saison auf's Beste sortirt und empfehle ich bei billigen Preisen:

Herren-Socken, Damen- und **Kinder-Strümpfe,** sowie **Beinlängen** zum Anstricken, in allen Größen und Qualitäten;

Herren- und **Damen-Jacken** in Wolle, Vigogne, Baumwolle u. Seide. **Herren-Unterbeinkleider,** gewirkte, sowie in anderen Stoffen, nach Maaß. **Flanellhemden, Leibbinden** und **Handschuhe, Bettdecken, Steppdecken** und **Reisedecken.**

13003.

Theodor Lüer, Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,

Hirschberg, Bahnhof-Straße Nr. 69, nahe der Post.

Crinolinen und Corsetts,

von den billigsten bis zu den neuesten Facons, sowie **Stickereien, Garnituren, Kragen** und **Manschetten** empfiehlt in schöner Auswahl billigst

die Wäsche-Fabrik von **Theodor Lüer,**

13004. **Hirschberg,** Bahnhof-Str. 69, nahe der Post.

Zur gefälligen Beachtung.

13145. Meinen werthen Kunden von Stadt und Umgegend mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mein bekanntes Waarenlager während des Jahrmarktes in Löwenberg vom Gasthofe „zum goldenen Löwen" in den **Gasthof „zum schwarzen Raben"** verlegt habe.

August Hausdorf aus **Langenbielau.**

Durch Einrichtung von „Preß-wickelformen"

und billigsten Kauf einer

großen **Partie Havanna-Tabak** aus einer **Concursmasse** ist es uns möglich, bedeutend schöner gearbeitete **Cigarren** zu liefern und außerdem **bedeutend billiger,** da uns dies durch billigsten **Kauf der Tabake** möglich ist. Wir können **mit Recht** als außergewöhnlich billig empfehlen:

Hochfeine Blitar Havanna Regalia, à Rthlr. 20.
Hochfeine Blitar Havanna Tip Top, à Rthlr. 18.
Superfeine Blitar Yara Castanon, à Rthlr. 14.
sowie unsere beliebte
Domingo La Bayadera, à Rthl. 12.

Preise pro 1000 Stück.

Herren **Rauchern** und **Wiederverkäufern,** denen an einer wirklich feinen und außergewöhnlich billigen **Cigarre** gelegen ist, bitten von unserer Offerte Gebrauch zu machen, da diese den **echten Havanna-Cigarren** an Qualität nicht nachstehen, wohl aber **2—3mal billiger** kommen. Wir werden das in uns zu setzende Vertrauen durch **reelle** und **prompte Bedienung** rechtfertigen und bitten bei Bestellung anzugeben, ob die Waare leicht, mittel oder schwer gewünscht wird. **Probekistchen à 250 Stück pro Sorte** versenden **franco,** bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder **Postnachnahme** zu gestatten.

Cigarrenfabrik von **Friedrich & Comp.,**

12580. **Leipzig,** Bayerische Straße 5.

Eine Partie weißer und bunter **Oefen** sind billig zu verkaufen in der Ofenfabrik von
12820. **M. Schmidt's Wwe.**

13184. Einen braungetigerten **Vorstehhund**, Jagdrace, weiset bald zum Verkauf nach G. Kothe, Greiffenberg.

Eine seit 50 Jahren sich bewährte Fleckseifenkugel
nebst Gebrauchs-Anweisung empfiehlt P. Spehr in Hirschberg, C. Scoda in Friedeberg a. Q., A. Greiffenberg in Schweidnitz. 12550.

La Plata Fleisch-Extract

bereitet von
A. BENITES & Co. in **Buenos-Ayres.**
General-Consignatair für den europäischen Continent
J. A. DE MOT,
Consul der argentinischen Republik in Brüssel.
Analisirt und approbirt durch die Herren Professoren
J. B. Depaire und Th. Jouret in Brüssel,
Mitglieder des obersten Sanitätsrathes in Belgien.

Vollständige Reinheit und ausgezeichnete Qualität garantirt.

Vortheilhaft für Haushaltungen, Reisende u. s. w. Der Prospect wird auf Verlangen gratis verabfolgt.



Fabrikzeichen

Die Unterschriften obiger Professoren befinden sich auf jedem Topf.

Hugo Harrwitz & Co., Breslau, Haupt-Agenten.

Attest.

Das **La Plata Fleisch-Extract** (Extractum Carnis Liebig) der Herren A. Benites & Co. in Buenos-Ayres ist völlig unverfälscht, das Verhältniss darin zwischen Wasser, verbrennlichen und unverbrennlichen Bestandtheilen ist dasselbe als in dem der Fray Bentos Compagnie, und die nahrungsfähigen Stoffe sind in ganz gleichem Verhältniss in beiden Extracten enthalten, mithin sind also beide von gleicher Güte.
(gez.) C. Himly, Professor der Chemie an der Universität zu Kiel.

Detailpreise: 1 engl. Pfd.-Topf. à Thlr. 3 5. Sgr. — ½ engl. Pfd-Topf. à Thlr. 1. 20. Sgr. — ¼ engl. Pfd.-Topf. à 27½ Sgr. — ⅛ engl. Pfd.-Topf. a 15 Sgr.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Grünberger Kur- und Speise-Weintrauben,
das Brutto-Pfund 3 sgr., 10 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., sind gegen Franko-Einsendung des Betrages zu beziehen.
13178. **Ludwig Stern**, Grünberg in Schl.

Wiener Apollo-Kerzen,
ächte, in allen Packungen,
Stearin-Kerzen,
in 3 Qualitäten und allen Packungen,
Paraffin-Kerzen,
in 4 Qualitäten und allen Packungen,
Naturell-Kerzen,
13148. in 2 Packungen,
Petroleum,
reinstes, pennsylvanisches,
Lig-ro-ine
empfiehlt in **bester** Waare zu den **allerbilligsten Preisen**
Gustav Scheinert in Jauer,
Ring und Klosterstraßen-Ecke.

13090. Sechs Stück **Spazierwagen** stehen zum Verkauf im Gasthof zum Schwan in Landeshut in Schl.

13097. **Petroleum-Lampen**
empfiehlt in großer Auswahl, unter Garantie des guten Brennens, zu den billigsten Preisen; ebenso werden auch alle anderen Lampen zu Petroleum bei mir umgearbeitet.
Wigandsthal. **Ed. Hirschmann.**

Kauf-Gesuche.

13207. **Schlagleinsaamen** kauft und zahlt die höchsten Preise **R. Rum**, Schneidermeister in Warmbrunn.

13185. Ein gedeckter, leichter **Wagen** für ein Ponny wird zu kaufen gesucht von G. Kothe, Greiffenberg.

13191 **Nachtlichtschachteln**
kaufe ich in größeren Posten und wollen sich Lieferanten melden.
Max Bartsch in Breslau.

Zu vermiethen.

10803. Ein **freundlich gelegenes Zimmer** nebst **Schlafkabinet** ist **mit** oder auch ohne **Möbel** bald zu vermiethen. **Nähere Auskunft** ertheilt Kaufmann Robert Rauer im neuerbauten Dittrich'schen Hause am Burgthore.

13007. Der **2. Stock**, im Ganzen wie auch getheilt, nebst einem Laden, ist baldigst zu vermiethen
innere Schildauerstraße No. 14.

13218 Bahnhofstraße und Promenaden-Ecke Nr. 15 ist von Neujahr ab der jetzt von Herrn A. Bergmann bewohnte **2. Stock** zu vermiethen.
C. A. Zelder.

12503. Eine **Wohnung** (Bel-Etage) von 4 tapezierten Stuben, Kabinet, Küche, Keller, Holzstall, 2 Bodenkammern, gemeinschaftlichem Bleichplatz und Trockenboden, dabei die schönste Aussicht nach dem ganzen Gebirge, ist zum 1. Oktober permanent ganz, auch getheilt, zu vermiethen bei der Wittwe Langer in Warmbrunn, Hermsdorfer Straße Nr. 133. Nähere Auskunft daselbst, parterre, rechts.

Personen finden Unterkommen.

Für mein Material-Waaren-, Delicatessen- und Sämereien-Geschäft suche ich einen **Commis**, welcher jedoch hauptsächlich ein tüchtiger Verkäufer, sowie auch in schriftlichen Arbeiten bewandert sein muß.
Jauer. (13149.) **Gustav Scheinert.**

13179. Die Lehrerstelle an den Schulen zu Rengersdorf und Kaltreuth, Kr. Sagan, mit welchen die Cantoratsgeschäfte in der Kirche zu Rengersdorf verbunden sind, wird zum 1. November d. J. vakant. Das Einkommen beträgt ca 160 Thlr. Bewerbungsgesuche sind an den Superintendent Hennicke in Sagan einzusenden.

12826 Ein **Schul-Präparand,** der schon ein oder zwei Jahre Vorbildung gehabt hat, findet gegen freie Kost und Wohnung, nebst Remuneration, sofort Aufnahme beim
Kantor **Knoll** in Wiesenthal bei Lähn.

12477. Ein **Uhrmacher-Gehülfe,** welcher gute Atteste besitzt und selbstständig zu arbeiten vermag, findet sofort ein Unterkommen. Franko-Adressen sub **M. B.** nimmt die Exped. des Boten entgegen.

13231. 2 **Schneider-Gesellen** finden Arbeit bei
Lachmann, Schneidermeister in Fischbach.

13119. Einen tüchtigen **Schneidergesellen** verlangt sofort
K. Negro in Schreiberhau.

13094.
Ein Tischlergeselle
findet dauernde Arbeit beim
Tischlermstr. F. Dienst in Klein-Helmsdorf bei Schönau.

13088. Einen **Gesellen** nimmt sofort an
A. Krause, Schuhmacher in Nieder-Wiesenthal bei Lähn.

Tüchtige Möbeltischler, auf polirte Arbeiten geübt, und **tüchtige Lackirer** finden in unserer Eisenbahnwagenbau-Anstalt zu Görlitz dauernde **Beschäftigung.**
13153. **Sammann,** Director.

Hadernsaalmeister-Posten.

Zum Antritt per 1. November a. c. wird ein in der Sortirung der Hadern gründlich bewanderter Saalmeister gesucht, welcher im Rechnen u. Schreiben geübt u. namentlich mit der Führung der in sein Fach schlagenden Bücher vollständig vertraut ist.
Bewerber um diesen Posten, denen vorzügliche Zeugnisse zur Seite stehen, haben ihre Anerbietungen unter Beifügung der Abschrift ihrer Atteste an die Exped. d. B. sub H S. M. zu richten. 12990.

13201. 1 Mühlenwerkführer, 2 Reisende, 3 Komptoiristen, 5 Verkäufer und Lageristen, 2 Oeconomie-Verwalter und 2 Wirthschafterinnen, 2 Aufseher, 1 Kassirer, 1 Komptoirdiener und 3 Verkäuferinnen können **gute Stellen** erhalten durch
Reuter's Industrie-Bureau
zu Dresden.

13198. Eine Amme wird zum baldigen Antritt gesucht.
Hebamme Schöckel zu Kunnersdorf.

Lehrlinge-Gesuche

12028. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, erfährt das Nähere durch
C. Kludig, Hirschberg, Butterlaube 32.
NB. Auch wird ein Solcher angenommen, der ohne sein Verschulden aus der Lehre gehen mußte, und würde einem Solchen schon pro Woche ein Taschengeld bewilligt werden.

13227. Ein gebildeter Knabe kann als **Lehrling** placirt werden bei
L. Gutmann, Handschuhfabrikant und geprüfter Bandagist.

13226. Ein, auch zwei junge, intelligente Menschen werden zur Erlernung des **Handschuhschneidens (sogenannte französische Handschuhfabrikation)** unter soliden Bedingungen angenommen. Sie haben nach abgelaufener Lehrzeit einen Verdienst, welchen wohl kaum ein anderes Geschäft bietet, sowie dauernde Beschäftigung, wenn es ihnen gefällig ist, in meiner Fabrik fort zu arbeiten; im andern Falle stehen ihnen meinerseits die besten Recommandationen zu Gebote.
Lud. Gutmann, Handschuhfabrikant.

13205. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat die **Hutmacher-Profession** zu erlernen, kann bald eintreten bei
H. Blümel, Hutmachermeister in Warmbrunn.

13196. Ein Lehrling, welcher schon einige Zeit in einem Colonialwaaren-Geschäft gelernt und ohne sein Verschulden dasselbe verlassen mußte, findet bei mir Stellung.
Goldberg im September 1869. **Robert Menzel.**

Gefunden.

13199. Vergangene Woche ist ein Packet ungerollte **Wäsche,** in einem blauen Tuche, in einem Wagen gefunden worden. Abzuholen in den drei Bergen beim Haushälter.

13209. Ein kleines, weißes **Hündchen** (Hündin), mit braunen Flecken und einem neusilbernen Halsbande, glatthärig, ist am 27. September Nachmittags in unser Verkaufslokal zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbiges gegen Erstattung der Insertions-Gebühren baldigst abholen bei
Jänsch, Bäckermeister, Schulgasse No. 1.

13166. Sonntag, als den 19. September, hat sich zu mir von Streckenbach bis nach Maiwaldau ein kleiner, schwarzer **Hund** mit weißer Kehle gefunden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren beim Mühlenbesitzer August Wagenknecht zu Maiwaldau abholen kann.

Abhanden gekommen.

Einen Thaler Belohnung!

Am vergangenen Sonnabend, zur Kirmesfeier im „deutschen Hause", ist mir meine **Cylinderuhr** abhanden gekommen; wer mir zu derselben verhilft, erhält obige Belohnung.
Warmbrunn, den 29. September 1869.
13206. **August Seidel,** Haushälter im „Verein."

Gestohlen.

12927.
5 Thaler Belohnung!

Obige Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Nachweis über die in der letzten Hälfte des Monats Juli aus meiner Wohnung gestohlenen Gegenstände liefert:
a., ein grau wollenes Damenkleid mit gelb durchwirkten seidenen Streifen und violettem, seidenem Besatz;
b., ein grauwollenes Umschlagetuch mit einer breiten Blumenkante und Frangen;
c., eine rothgezogene leinene Tischdecke.
Hermsdorf grüss. **Robert Springer.**

Verloren.

13158. Sonntag den 19. September ist in Hirschberg (Bahnhof) oder bis Hartau ein **Portemonnaie** mit 1 rtl. Inhalt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Expedition des Boten gegen Belohnung abzugeben.

Geldverkehr

13127. Ich suche für einen Freund auf sein Grundstück 2000 Thaler zur sicheren Hypothek und sehe Offerten entgegen.
Hirschberg, 27. September 1869.
A. Pannasch, Rechtskandidat und Concipient.

13,000 Thaler

werden auf ein ländliches Grundstück, gerichtlicher Taxwerth über 51,000 Thlr., innerhalb erster Hälfte sofort gesucht. Offerten sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes. 13154

Einladungen

13204.
Zur Kirmes

heute Abend den 30. Septbr. ladet Unterzeichneter Freunde und Gönner ergebenst ein. Für guten **Kuchen, Enten-** und **Schweinebraten,** frische hausschlachtene **Wurst,** sowie gute **Getränke,** wird gesorgt sein.
Hirschberg, den 30. September 1869.
W. Firl im langen Hause.

Einladung.

13208 Es wird hierdurch zur **Kirmesfeier** auf Sonnabend den 2. Oktober c. in die Restauration „zum Belvedere" freundlichst eingeladen.
Warmbrunn, im September 1869.

Weihrichsberg.

13144. Zur **Kirmesfeier** auf Montag den 4. October, sowie zur **Nachkirmes,** Sonntag den 10. October, ladet Unterzeichneter ergebenst ein. Für gute **Speisen** und **Getränke** wird bestens gesorgt sein. **Ernst Franke.**

13190.
Zur Kirmesfeier

auf Donnerstag den 30. September und Sonntag den 3. Oktober ladet Unterzeichneter freundlichst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
A. Paul im freundlichen Hain zu Wernersdorf.

13165. **Zur Kirmesfeier**
auf Sonntag den 3. und Montag den 4. Oktober ladet Freunde und Gönner nach Berthelsdorf ergebenst ein
Fr. Seiffert, Gastwirth.

13210.
Zur Kirmesfeier!

Sonntag den 3., Dienstag den 5. und Donnerstag den 7. Oktober ladet dazu freundlichst ein **Hoffmann** in Steinseiffen.

13174. Sonnabend den 2. October c. ladet zur **Nachkirmes** freundlichst ein **G. Scholz** in Nieder-Steinseiffen.

Zur Kirmes nach Cunzendorf a. | f. B.

ladet auf Sonntag den 3. und Montag den 4. Oktober, am letzten Tage auch zum **Scheibenschießen,** ganz ergebenst ein (13085) **Stammnitz.**

13146.
Zur Kirmes

in's **deutsche Haus** zu **Gebhardsdorf** auf Sonntag den 3. und Montag den 4. October ladet ergebenst ein:
Neuwirth

Ober-Kretscham zu Jannowitz.

13212. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 3. Oktober ladet ergebenst ein **C. Zimmermann,** Gastwirth.

Eisenbahn-Fahrplan.

a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd
In Görlitz ...... 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nachts.
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. „ 5,40 Nachts
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 früh.
Hirschb.-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. . 12,50 Nachts
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. . 3,47 Nachts
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 6,35 Abds.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nachm.
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nachts.
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. . 3,30 Nachm. 8,50 Abends.
In Hirschberg 10,36 früh. „ 5,40 Nchm. 10,36 Abends.
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abends
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 28. September 1869.

Dukaten 96 1/2 G. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währung 83 3/4 bz. Russische Bankbillets 76 1/8 bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 101 1/4 B. Preußische Staats-Anleihe (4 1/2) 93 1/2 B. Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine (3 1/2) 79 7/8 B. Prämien-Anleihe 55 (3 1/2) 115 G. Posener Pfandbr., neue, (4) 81 7/8 a 3/4 bz. B. Schles. Pfandbr. (3 1/2) 76 5/8 B. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) 85 7/8 bz. Schles. Rustikal. (4) 85 7/8 B. Schles. Pfandbr. Litt. C. (4) 86 1/4 B. Schlesische Rentenbriefe (4) 86 3/4 bz. Posener Rentenbriefe (4) 85 B. Freiburger Prior. (4) 80 1/2 bz. Freib. Prior. (4 1/2) 88 B. Oberschl. Prior. (3 1/2) 72 B. Oberschles. Prior. (4) 81 1/2 B. Oberschl. Prior. (4 1/2) 88 1/2 B. Oberschl. Prior. (4 1/2) 88 B Freib. (4) 113 B. Niederschl.-Märk. (4 1/2) —. Oberschles. A. u. C. (3 1/2) 184 G. Oberschles. Litt. B. (3 1/2) —. Amerikaner (6) 88 1/4 bz. G. Poln. Pfandbr. (4) —. Oesterr. Nat.-Anleihe (4) —. Oesterreich. 60er Loose —.

Getreide-Markt-Preis.

Bolkenhain, den 27. September 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	3	—	2	26	—	2	7	—	1	21	—	1	3	—
Mittler ...	2	26	—	2	21	—	2	5	—	1	18	—	1	1	—
Niedrigster .	2	22	—	2	16	—	2	2	—	1	15	—	1	—	—

Breslau, den 28. September 1869.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 15 2/3 G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)